



Allianz Global
Corporate & Specialty SE

Geschäftsbericht 2021

INHALT

An unsere Aktionäre

Seiten 1 – 4

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 3 Aufsichtsrat und Vorstand

Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 5 – 22

- 6 Geschäftsumfeld
- 13 Ausgelagerte Funktionen
- 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 14 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB
- 15 Risikobericht
- 21 Prognosebericht

Abschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 23 – 47

JAHRESABSCHLUSS

- 24 Bilanz
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung

ANHANG

- 27 Maßgebliche Rechtsvorschriften
- 27 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 32 Angaben zu den Aktiva
- 39 Angaben zu den Passiva
- 42 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Sonstige Angaben

Weitere Informationen

Seiten 48 – 55

- 48 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 52 Weitere Angaben zum Lagebericht
- 53 Wichtige Anschriften

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

AN UNSERE AKTIONÄRE



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an; sie hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2022 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt.

Herr Tony Buckle hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat der Aufsichtsrat Herrn Shanil Williams in den Vorstand bestellt. Herr Williams verantwortet das Ressort CUO Corporate.

Gemäß den Anforderungen des zum 1. Juli 2021 in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität („FISG“) hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 einen Prüfungs- und Risikoausschuss gebildet, der die ihm gemäß FISG zugewiesenen Aufgaben wahrnimmt. Der Prüfungs- und Risikoausschuss besteht aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats, davon sind zwei Anteilseignervertreter und ein Arbeitnehmervertreter.

München, den 27 April 2022

Für den Aufsichtsrat:



Christopher Townsend
Vorsitzender

AUFSICHTSRAT

CHRISTOPHER TOWNSEND

Mitglied des Vorstands
Allianz SE, Ressort Global Insurance Lines
& Anglo Markets, Reinsurance, Middle East, Africa
Vorsitzender

DR. HELGA JUNG

ehem. Mitglied des Vorstands (im Ruhestand)
Allianz SE
Stellv. Vorsitzende

DR. BRIGITTE BOVERMANN

ehem. Executive Vice President (im Ruhestand)
Allianz SE

ROBERT FRANSEN

ehem. Chief Executive Officer (im Ruhestand)
Allianz Benelux

NISHMA TATE

Key Account Manager
Arbeitnehmersvertreterin

HARALD BASLER

Senior Account Technician
Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

JOACHIM MÜLLER

Chief Executive Officer
Vorsitzender

TONY BUCKLE

Chief Underwriting Officer Corporate
bis 31. Dezember 2021

SHANIL WILLIAMS

Chief Underwriting Officer Corporate
ab 1. Januar 2022

CLAIRE-MARIE COSTE-LEPOUTRE

Chief Financial Officer

BETTINA DIETSCH

Chief Operating Officer

HENNING HAAGEN

Chief Regions & Markets Officer – Region 1

WILLIAM SCALDAFERRI

Chief Regions & Markets Officer – Region 2

DR. THOMAS SEPP

Chief Claims Officer

DR. RENATE STRASSER

Chief Underwriting Officer Specialty

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

LAGEBERICHT DER AGCS SE

B

GESCHÄFTSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld 2021¹

Das zweite Jahr der COVID-19-Pandemie unterschied sich in einem wesentlichen Punkt vom Jahr davor: Wirksame Impfstoffe gegen das Virus wurden verfügbar und gaben den Startschuss zu einer beispiellosen weltweiten Impfkampagne. Bis Ende 2021 wurden insgesamt über 9 Milliarden Impfstoffdosen verabreicht. Dadurch wurde die Pandemie zwar nicht beendet – Virusmutationen und steigende Fallzahlen hielten die Welt weiterhin in Atem –, aber die wirtschaftlichen Auswirkungen konnten abgemildert werden: Die Eindämmungsmaßnahmen wurden etwas gelockert, zudem gewöhnten sich sowohl Menschen als auch Unternehmen zunehmend daran, mit dem Virus zu leben.

Dies spiegelte sich auch in den globalen Wachstumszahlen wider: Nach dem starken Einbruch im Jahr 2020 (-3,4 %) stieg das weltweite BIP im Jahr 2021 um 5,3 % – das stärkste Wachstum seit fast 50 Jahren. Zwar profitierten alle Regionen von einem kräftigen Aufschwung, doch während die Wachstumsraten in Nordamerika, Europa und Asien durchschnittlich mehr als 5 % betrugten, lag das BIP-Wachstum in Afrika bei nur 3 % – nicht zuletzt wegen der nur schleppenden Fortschritte bei der Impfkampagne.

Die Kehrseite der wirtschaftlichen Erholung war ein Anstieg der Preise. Befeuert von großzügigen Fiskalpaketen und den rekordverdächtig hohen Ersparnissen auf den Konten der Verbraucher setzte ein Boom bei langlebigen Konsumgütern ein – auch deshalb, weil kontaktintensive Dienstleistungen eingeschränkt waren. In vielen Fällen überforderte die starke Nachfrage die Angebotsseite, was zu fehlenden Teilen und Lieferengpässen führte und – im Zusammenspiel mit steigenden Energiepreisen – die Inflation erheblich antrieb. Dies wiederum zwang viele Zentralbanken gegen Ende 2021 dazu, mit der Zurücknahme ihrer extrem expansiven Geldpolitik zu beginnen oder zumindest entsprechende Schritte anzukündigen. Die US-Notenbank reduzierte ihre Anleihekäufe, die Europäische Zentralbank stellte dies für das Jahr 2022 in Aussicht.

Die Kapitalmärkte blieben von der sich abzeichnenden Zinswende weitgehend unbeeindruckt. Vor allem aufgrund von hohen Unternehmensgewinnen und Kapitalzuflüssen eilten die Aktienmärkte von Rekord zu Rekord. Der US-Markt, gemessen am marktweiten S&P-500-Index, gab mit einem Zuwachs von 27 % das Tempo vor, europäische Aktien (Euro STOXX 50) lagen mit 21 % knapp dahinter. Zurückzuführen war diese starke Entwicklung auch auf die nur verhaltene Antwort der Zinsmärkte, die auf das kräftige Anziehen von Wachstum und Inflation kaum reagierten. Die Renditen 10-jähriger Referenzanleihen blieben im historischen Vergleich sehr niedrig und stiegen bis Ende 2021 nur leicht an, auf 1,5 % in den USA und -0,2 % in Europa. Die Finanzierungsbedingungen für Staaten und Unternehmen blieben somit äußerst günstig.

Der Kapitalmarkt wurde in 2021 von starker wirtschaftlicher Erholung, hohem Inflationsdruck und der Ankündigung einer geldpolitischen Trendwende bestimmt. Dieser Mix an Einflussfaktoren

sorgte in der Jahresrückschau für boomende Aktienmärkte, spürbar steigende Zinsen und eine heterogene, aber insgesamt moderate Entwicklung für Risikoaufschläge von Anleihen. Im Jahresverlauf waren auch eine hohe Volatilität von realen Renditen und eine höhere Inflation zu beobachten.

Geschäftsumfeld 2021 für die Versicherungsbranche

Für die Versicherungsbranche war 2021 ein durchwachsendes Jahr. Einerseits profitierten die Prämieinnahmen vom kräftigen Wirtschaftsaufschwung, dem gestiegenen Risikobewusstsein von Haushalten und Unternehmen sowie den steigenden Preisen (vor allem im Firmenkundengeschäft). Andererseits wurde die Profitabilität gleich mehrfach belastet. An erster Stelle stehen die durch Naturkatastrophen verursachten Versicherungsschäden: Weltweit war 2021 eines der teuersten Jahre, für die Versicherer in Deutschland aufgrund der Flutkatastrophe im Sommer sogar das kostspieligste überhaupt. Daneben führte auch die COVID-19-Pandemie zu Verlusten – insbesondere durch die Übersterblichkeit in vielen Ländern. Hinzu kamen Belastungen durch die steigende Inflation. In einigen Bereichen stiegen die Preise für Rohstoffe, Materialien und Teile rasant, wodurch sie auch die Abwicklung von Schäden verteuerte, beispielsweise in den Segmenten Motor und Gebäude. Nicht zuletzt wurden Investitionen auch weiterhin durch die praktisch unverändert niedrigen Zinssätze erschwert.

Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2021 endgültig zur leitenden Geschäftsmaxime. Dies betrifft nicht mehr nur allein Umweltfragen, die aber weiterhin dominieren. Gleichzeitig erwarten aber Kunden, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit beispielsweise, dass sich Unternehmen ebenso für Diversität und gegen Ungleichheit engagieren.

Im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** beobachteten wir einen Anstieg des Prämienwachstums im Berichtsjahr, was die Normalisierung des Geschäfts im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs widerspiegelt. Vor allem das Firmenkundengeschäft profitierte erneut von steigenden Preisen. Dennoch blieb die Profitabilität unter Druck: Zu den bereits aus den Vorjahren bekannten Faktoren – sinkende Kapitalerträge aufgrund anhaltend niedriger Renditen bei gleichzeitig steigenden Schäden durch die klimabedingte Zunahme von Naturkatastrophen – kam 2021 ein weiterer Negativfaktor hinzu: Die rasant steigende Inflation erhöhte die Kosten in einigen Sparten signifikant, insbesondere im Gebäude- und Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft.

¹ Zum Veröffentlichungsdatum dieses Berichts standen noch nicht alle der allgemeinen Marktdaten für das Jahr 2021, die im Kapitel „Geschäftsumfeld“ verwendet werden, endgültig fest. Wir weisen Sie ferner darauf hin, dass die in diesem Kapitel zur Verfügung gestellten Informationen auf unseren Schätzungen beruhen.

Geschäftsverlauf der AGCS SE

Das Geschäftsgebiet der AGCS SE umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, Energy und Entertainment, und zwar sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft.

Mit unserer globalen Ausrichtung und der breiten Produktpalette ist die AGCS SE in der Lage, bedarfsgerechte Versicherungslösungen, verbunden mit einem umfassenden Kundenservice, anzubieten. Hierzu gehören auch ein kompetenter, weltweiter Service im Schadenfall, länderübergreifende Deckungskonzepte im Rahmen internationaler Versicherungsprogramme, Risk Consulting sowie innovative Lösungen in den Bereichen Captive, Fronting und alternativer Risikotransfer.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2021 von einer positiven Beitrags- und Schadenentwicklung geprägt. Dies führte zu einer insgesamt deutlich verbesserten kombinierten Schadenkostenquote.

Der Anstieg des Kapitalanlageergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere laufende Erträge aus den Kapitalanlagen und Nettozuschreibungen im Jahr 2021 zurückzuführen. Die Bewertungsreserven sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, verbleiben aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die AGCS SE schließt das Jahr 2021 mit einer Verlustübernahme durch die Allianz SE in Höhe von 21,7 Mio. € ab. Seit der Gründung der Gesellschaft in 2006 wurden saldiert nahezu 3,5 Mrd. € als positives Ergebnis an die Allianz SE abgeführt.

Das handelsrechtliche Ergebnis der AGCS SE entwickelte sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	4 971	4 538
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1 550	1 425
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-2 256	-4 385
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1 010	-905
Rückversicherungssaldo	-1 467	278
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ^{1,2}	59	-589
Veränderung der Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-189	80
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-129	-509
Kapitalanlageergebnis ³	285	15
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis ³	-150	5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6	-489
Steuern	-28	-29
(-) Ergebnisabführung/ (+) Verlustübernahme	22	518
Jahresüberschuss	0	0
KENNZAHLEN	%	%
Schadenquote	61,2	113,3
Kostenquote	30,7	25,0
Kombinierte Schadenkostenquote	91,9	138,2

1. Die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellungen u.ä.R. ist aus den oben aufgeführten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ableitbar.

2. "u.ä.R." ist die Abkürzung für "und ähnliche Rückstellungen".

3. Die Vorjahreszahlen wurden auf Grund eines geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Derivaten angepasst. Abweichend zum Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen aus Derivaten nicht mehr im Kapitalanlageergebnis, sondern in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in Höhe von 88,5 Mio. € angepasst.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die Bruttobeiträge der AGCS SE lagen im Geschäftsjahr mit einem Anstieg von 9,5% deutlich über dem Vorjahr. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 gestarteten Transformationsprogramme und Maßnahmen im Underwriting wurden auch im Geschäftsjahr 2021 konsequent weiter verfolgt. Auch wenn diese sich in einzelnen Geschäftsbereichen sowie Niederlassungen prämiemindernd auswirkten, so konnte dennoch übergreifend eine Steigerung der Beiträge erzielt werden.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge nach Ländern

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Deutschland	1 690	1 710	-20
Großbritannien	1 477	1 234	243
Frankreich	610	538	72
Spanien	225	196	29
Belgien	209	161	48
Singapur	171	155	16
Niederlande	134	113	21
Hongkong	133	124	9
Italien	117	116	1
übrige Länder ¹	205	191	14
Insgesamt	4 971	4 538	433

¹ Länder mit gebuchten Bruttobeiträgen unter 100 Mio € werden aggregiert dargestellt.

Die Zunahme der Beiträge war im Wesentlichen auf Prämieerlöse in unseren Niederlassungen in Großbritannien, Frankreich, Belgien und Spanien zurückzuführen. Diese zeigten sich insbesondere in der Feuer- und sonstigen Sachversicherung sowie der Haftpflichtversicherung und waren hauptsächlich durch höhere Prämien für alternative Risikotransferlösungen und die Vermögensschadenhaftpflichtversicherung geprägt. Abgeschwächt wurde dieser Anstieg durch Beitragsrückgänge in der allgemeinen Haftpflichtversicherung, die im Geschäftsjahr einer umfassenden Portfolioanalyse unterlag.

Die Bruttobeitragseinnahmen im direkten Versicherungsgeschäft stiegen deutlich an auf 2 816,9 (2 513,1) Mio €, geprägt durch einen Anstieg der Beiträge in der Feuer- und sonstigen Sachversicherung sowie der Haftpflichtversicherung, insbesondere in unserer Niederlassung in Großbritannien. Im indirekten Versicherungsgeschäft fiel der Beitragsanstieg moderater auf 2 153,9 (2 024,8) Mio € aus. Dieser zeigte sich im Wesentlichen in der in Rückdeckung übernommenen Feuer- und sonstigen Sachversicherung unserer Hauptniederlassung in Deutschland sowie der Niederlassungen in Großbritannien und Frankreich.

Die Nettoprämien folgten der Entwicklung der Bruttobeiträge mit einer Steigerung um 8,8%. Der größte Anstieg entfiel mit 81,7 Mio € auf die Niederlassung in Großbritannien, vor allem in der Haftpflichtversicherung.

Im Geschäftsjahr ergab sich eine deutlich niedrigere Nettoschadenbelastung von insgesamt 948,9 (1 613,9) Mio €. Diese war hauptsächlich zurückzuführen auf einen Rückgang der Geschäftsjahresschäden auf 1 030,3 (1 422,9) Mio €. Die höhere Belastung aus Katastrophenschäden wurde dabei durch niedrigere Großschäden mehr als ausgeglichen. Letztere waren geprägt durch die Belastung des Vorjahres mit Schäden aus der Covid-19 Pandemie. Des Weiteren ergab sich im Gegensatz zum Vorjahr ein Abwicklungsgewinn von 81,4 (Verlust 191,0) Mio €, insbesondere im Bereich der Haftpflichtversicherung. Die bilanzielle Netto-Schadenquote sank auf 61,2 (113,3)%.

Die höhere Netto-Kostenquote von 30,7 (25,0)% war im Wesentlichen bedingt durch den im Geschäftsjahr vereinbarten niedrigeren Provisionsatz des Quotenrückversicherungsvertrags mit der Allianz SE. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzten sich zusammen aus Abschlusskosten von 288,4 (204,2) Mio € und Verwaltungskosten von 186,9 (151,3) Mio €.

Die Gesellschaft wies einen versicherungstechnischen Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung von 59,5 (Verlust 589,3) Mio € aus. Aufgrund der positiven Schadenentwicklung wurden der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen 188,8 (Entnahme 80,1) Mio € zugeführt.

IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Rückversicherungsstruktur wurde im Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich beibehalten. Die Rückversicherungsstrategie sieht vor, einzelne Risiken aufgrund der Risikotoleranz oder der verfügbaren Kapazität ganz oder teilweise über fakultative Rückversicherung im Rückversicherungsmarkt zu platzieren. Das nach diesen fakultativen Abgaben bei der AGCS SE verbleibende Geschäft wurde über ein globales Rückversicherungsprogramm geschützt, das aus diversen proportionalen und nichtproportionalen Vertragsrückversicherungen auf Einzelrisikobasis sowie aus einer Kumuldeckung bestand. Im Geschäftsjahr wurde ein neuer Quotenrückversicherungsvertrag im Bereich der Sonstigen Versicherung und Sonstigen Sachversicherung abgeschlossen.

Auch in diesem Geschäftsjahr gab die Gesellschaft das von ihr gezeichnete Versicherungsgeschäft an einzelne Gruppengesellschaften sowie auch an externe Rückversicherer weiter. Mit der Allianz SE als unserem größten Rückversicherer besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Quotenrückversicherungsvertrag, über den 100% des gesamten selbstabgeschlossenen und übernommenen Geschäfts unserer deutschen Hauptniederlassung zediert werden. Dieser Vertrag wurde in 2021 mit einem reduzierten Provisionsatz erneuert.

Die Selbstbehaltsquote, gemessen an den verdienten Beiträgen lag mit 31,9 (31,9) % auf Vorjahresniveau. Im Gegensatz zum Vorjahr fiel der Rückversicherungssaldo - beeinflusst durch die rückläufige Schadenentwicklung - mit einem Verlust zu Lasten der Gesellschaft aus.

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT¹

Unfall- und Krankenversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	19	16	3
Verdiente Nettobeiträge	3	3	0
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹	0	1	-1
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2	-1	-1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	1	3	-2

¹ Im Berichtsjahr 2020 fiel der Abwicklungsgewinn höher aus als der Aufwand für Geschäftsjahresschäden und führte zu einem Nettoertrag für Versicherungsfälle.

Der Beitragsanstieg in der **Unfall- und Krankenversicherung** resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der Krankenversicherung, die einen leichten Prämienrückgang in der Unfallversicherung deutlich überkompensieren konnte. Da das hauptsächlich in unseren asiatischen Niederlassungen gezeichnete Krankenversicherungsportfolio als Frontinggeschäft grundsätzlich zu 100% zediert wurde, blieb die Entwicklung der Nettobeiträge von der Beitragssteigerung in diesem Geschäftsbereich weitgehend unberührt. Der versicherungstechnische Gewinn fiel insbesondere aufgrund einer Reduzierung des Abwicklungsgewinns in der Unfallversicherung niedriger aus als im Vorjahr.

Haftpflichtversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 105	1 030	76
Verdiente Nettobeiträge	457	400	57
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-289	-527	238
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-76	-45	-30
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	91	-172	263

Die positive Beitragsentwicklung in der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung wurde durch rückläufige Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung abgeschwächt. Ursache waren die umfassenden Portfoliomaßnahmen in diesem Bereich. Insgesamt konnte jedoch ein Anstieg der Beiträge in der **Haftpflichtversicherung** erzielt werden. Nach einem Abwicklungsverlust im Vorjahr ergab sich ein Abwicklungsgewinn, der zusammen mit niedrigeren Geschäftsjahresschäden zu einem deutlichen Rückgang des Schadenaufwands führte. Insgesamt wurde in diesem Geschäftsbereich ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und sonstige Kraftfahrtversicherungen

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	24	22	2
Verdiente Nettobeiträge	-1	0	-1
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹	-2	2	-4
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	1	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-2	3	-5

¹ Im Berichtsjahr 2020 fiel der Abwicklungsgewinn höher aus als der Aufwand für Geschäftsjahresschäden und führte zu einem Nettoertrag für Versicherungsfälle.

Wie in den Vorjahren wurde das gesamte Portfolio der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** und **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** im Wesentlichen von unserer Niederlassung in Hongkong als Frontinggeschäft gezeichnet und grundsätzlich zu 100% zediert. Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Beitragsvolumen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Der versicherungstechnische Verlust in der Versicherungszweiggruppe fiel trotz der Schäden des Geschäftsjahres aufgrund der Zession gering aus.

Feuer- und sonstige Sachversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 042	813	229
Verdiente Nettobeiträge	260	243	17
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-194	-253	59
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-53	-41	-12
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	8	-60	68

In der **Feuer- und sonstigen Sachversicherung** verzeichneten beide Geschäftsbereiche einen signifikanten Prämienanstieg. Dazu trug hauptsächlich unsere Niederlassung in Großbritannien bei, gefolgt von der Niederlassung in Frankreich und unserer deutschen Hauptniederlassung. Da die Steigerung des Beitragsvolumens vor allem aus alternativen Risikotransferlösungen stammte, die zu großen Teilen rückversichert waren, fiel die Zunahme der verdienten Nettobeiträge entsprechend niedriger aus. Insbesondere aufgrund der positiven Geschäftsjahresschadenentwicklung in beiden Geschäftsbereichen sowie infolge des höheren Abwicklungsgewinns in der Feuerversicherung nahm der Schadenaufwand in der Versicherungszweiggruppe ab. Damit wies die Feuer- und sonstige Sachversicherung nach einem Verlust im Vorjahr einen versicherungstechnischen Gewinn aus.

¹ Die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ist aus den aufgeführten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ableitbar.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	451	496	-45
Verdiente Nettobeiträge	161	169	-8
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-90	-117	27
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-70	-66	-4
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-1	-14	14

Die Bruttobeiträge in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** sanken vor allem in unserer deutschen Hauptniederlassung sowie in der Niederlassung in Großbritannien. Insgesamt fiel der Rückgang in der Transportversicherung deutlich höher aus als in der Luftfahrtversicherung. Primär aufgrund der geringeren Geschäftsjahresschadenbelastung konnte die Versicherungsbranche ihr versicherungstechnisches Ergebnis im Jahresvergleich verbessern.

Sonstige Versicherungen

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	176	136	40
Verdiente Nettobeiträge	41	23	18
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-96	-190	94
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13	-7	-6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-67	-176	109

Die **Sonstigen Versicherungen** verzeichneten einen Anstieg des Prämienvolumens, der sich maßgeblich in unserer deutschen Hauptniederlassung sowie der Niederlassung in Großbritannien zeigte. Aufgrund der außerordentlich hohen Belastung der Geschäftsjahresschäden durch die Covid-19 Pandemie im Jahr 2020 reduzierten sich die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle im Berichtsjahr. Die weiterhin hohen Schadenaufwendungen waren beeinflusst durch einen hohen Anteil an Katastrophenschäden. Der Nettoverlust fiel im Vorjahresvergleich deutlich geringer aus.

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT¹**Unfallversicherung**

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	7	6	1
Verdiente Nettobeiträge	4	4	0
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-1	0	-1
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1	-2	1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	2	3	-1

Das Beitragsaufkommen in der **Unfallversicherung** lag hauptsächlich in unserer Niederlassung in Großbritannien über dem Vorjahreswert. Insbesondere höhere Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle, deren wesentliche Ursache ein geringerer Gewinn aus

der Abwicklung von Vorjahresschäden war, belasteten das versicherungstechnische Ergebnis.

Haftpflichtversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	540	543	-3
Verdiente Nettobeiträge	171	161	10
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-87	-182	96
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-89	-52	-37
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-19	-76	58

Die Bruttobeiträge in der **Haftpflichtversicherung** lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Während sie hauptsächlich bei den alternativen Risikotransferlösungen in unserer Niederlassung in Großbritannien zunahmen, entwickelten sich die Prämien vor allem in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung infolge der Portfoliomaßnahmen gegenläufig. Da sich die Nettoschadenbelastung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 mehr als halbierte, zu etwa gleichen Teilen bedingt durch die positive Veränderung der Geschäftsjahresschäden wie auch des Abwicklungsergebnisses, verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis der Haftpflichtversicherung gegenüber dem Vorjahr signifikant.

Feuer- und sonstige Sachversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 197	1 000	196
Verdiente Nettobeiträge	334	286	48
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-113	-195	82
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-100	-95	-6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	82	-33	115

Zur deutlichen Steigerung der Bruttobeiträge der Versicherungszweiggruppe **Feuer- und sonstige Sachversicherung** trugen beide Geschäftsbereiche bei. In der Feuerversicherung fielen im Jahresvergleich die Prämieinnahmen insbesondere in unserer Niederlassung in Frankreich und der deutschen Hauptniederlassung höher aus. Unsere Niederlassung in Großbritannien sowie die Niederlassung in Singapur und unsere deutsche Hauptniederlassung waren maßgeblich an der positiven Beitragsentwicklung in der sonstigen Sachversicherung beteiligt. In Verbindung mit geringeren Geschäftsjahresschäden konnte ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt werden.

¹ Die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ist aus den aufgeführten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ableitbar.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	212	270	-58
Verdiente Nettobeiträge	75	84	-8
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-45	-53	8
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-30	-33	3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	0	-3	3

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** reduzierten sich die Bruttobeitragseinnahmen in beiden Geschäftsbereichen deutlich, vor allem in unserer deutschen Hauptniederlassung und der Niederlassung in Großbritannien. Zusammen mit einer geringeren Belastung aus Geschäftsjahresschäden in der Luftfahrtversicherung führte das niedrigere Prämienaufkommen zu einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis.

Sonstige Versicherungen

Mio €

	2021	2020	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	195	206	-11
Verdiente Nettobeiträge	44	51	-7
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-34	-99	65
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-42	-14	-28
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-36	-62	26

Der Beitragsrückgang im Bereich **Sonstige Versicherungen** entfiel im Wesentlichen auf unsere Niederlassung in Großbritannien. Geschäftsjahresschäden, die unter dem Vorjahresniveau lagen, beeinflussten den Nettoaufwand für Versicherungsfälle maßgeblich und reduzierten den Nettoverlust in diesem Geschäftsjahr.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind im Einzelnen auf [Seite 52](#) dargestellt.

KAPITALANLAGESTRATEGIE

Die AGCS SE setzte im Jahr 2021 ihre Anlagestrategie fort, die auf einer breiten Streuung der Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen basiert. Die AGCS SE verfolgte grundsätzlich eine währungskongruente Kapitalanlagestrategie. Der Kapitalanlagenbestand ist in 2021 auf 8 750 Mio € gestiegen. Die zusätzlichen Kapitalanlagen wurden entlang der verabschiedeten Kapitalanlagenstrategie investiert.

Zur Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft war der überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Der Liquiditätsbestand war auch im Jahr 2021 erhöht, um ausreichend liquide Mittel zur Deckung von potentiellen Schäden vorzuhalten. Es wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr damit begonnen die Aktienbestände, die im Jahr 2020 vorübergehend verkauft wurden, wieder vorsichtig aufzubauen.

Die modifizierte Duration der Anlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 auf 4,8. Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen lag auf Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und

Bankanleihen und Einlagen. Diese waren entsprechend den Verpflichtungen aus dem Versicherungsbereich international breit gestreut.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hielt das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 36,0 (35,3)% nach Marktwerten, 10,2 (10,8)% des Portfolios waren in Schwellenländeranleihen investiert. Darüber hinaus waren 8,0 (8,7)% des Portfolios in Staats- und Unternehmensanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe stieg die Höhe der Kapitalanlagen um 50,3 Mio €. Der Marktwert der Immobilienanlagen stieg um 31,0 Mio €.

Die Beurteilung der Risikosituation hinsichtlich der Kapitalausstattung sowie der Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen erfolgte aus zwei Blickwinkeln: den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Risikokapitalanforderungen. Es wurden Stresstest-Modelle genutzt, die in ein Frühwarnsystem integriert sind. Diese Modellrechnungen wurden laufend durchgeführt: die Stresstests wurden im Berichtsjahr ausnahmslos bestanden.

ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN UND DES KAPITALANLAGEERGEBNISSES

Entwicklung der Kapitalanlagen und des Kapitalanlageergebnisses

Mio €

	2021	2020
KAPITALANLAGEBESTAND		
Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	2 596	2 487
Direkt gehaltene Immobilien	73	75
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 440	2 168
Inhaberschuldverschreibungen	3 255	2 295
Hypothekendarlehen	50	50
Sonstige Ausleihungen	156	171
Einlagen bei Kreditinstituten	72	80
Depotforderungen	108	88
Summe	8 750	7 413
KAPITALANLAGEERGEBNIS		
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen ¹	229	117
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14	71
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ¹	5	14
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	99	1
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	53	149
davon auf Inhaberschuldverschreibungen	10	34
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen ¹	11	9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	2
Summe	285	15
BEWERTUNGSRESERVEN AUF KAPITALANLAGEN		
Stille Reserven	882	942
davon auf Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	408	363
davon auf direkt gehaltene Immobilien	88	71
davon auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	245	373
davon auf Inhaberschuldverschreibungen	125	117
davon auf Hypothekendarlehen	1	3
davon auf Sonstige Ausleihungen	9	12
Stille Lasten	4	3
Summe	878	939

¹Die Vorjahreszahlen wurden auf Grund eines geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Derivaten angepasst. Abweichend zum Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen aus Derivaten nicht mehr im Kapitalanlageergebnis, sondern in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in Höhe von 88,5 Mio. € angepasst.

Das Kapitalanlageergebnis lag im Geschäftsjahr 2021 mit einem Gewinn von 285 Mio € deutlich über dem Vorjahresergebnis und der Prognose. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere laufende Erträge aus Kapitalanlagen und höhere Zuschreibungen, sowie geringere Abschreibungen auf Kapitalanlagen zurückzuführen.

Höheren Schüttungen aus verbundenen Unternehmen und Spezialfonds haben zusammen mit höheren laufenden Erträgen aus den festverzinslichen Wertpapieren zum signifikanten Anstieg der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beigetragen. Nach Nettoabschreibungen in 2020 kam es in 2021 zu Nettzuschreibungen bei den Kapitalanlagen.

Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei 10,1 (12,7)%.

SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis entstand ein Verlust von 149,7 (Gewinn 4,9)¹ Mio €, der sich vor allem aus einer Abwertung des Euro, im Besonderen zum US-Dollar und dem Britischen Pfund, ergab.

Das gesamte nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug damit 135,3 (19,9) Mio €.

GESAMTERGEBNIS

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 27,7 (28,8) Mio €.

Die Geschäftsentwicklung 2021 ist insgesamt besser verlaufen als im Vorjahr. Das Gesamtergebnis nach Steuern ist ein Verlust in Höhe von -21,7 (Verlust -518,2) Mio €. Dieser Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Allianz SE ausgeglichen.

UNTERNEHMENSVERTRÄGE

Alleiniger Gesellschafter der AGCS SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGCS SE unterhält Zweigniederlassungen in:

- London, Großbritannien,
- Paris, Frankreich,
- Wien, Österreich,
- Kopenhagen, Dänemark,
- Mailand, Italien,
- Antwerpen, Belgien,
- Madrid, Spanien,
- Rotterdam, Niederlande,
- Stockholm, Schweden,
- Singapur,
- Hongkong, China,
- Seoul, Südkorea und
- Mumbai, Indien.

¹Die Vorjahreszahl wurde auf Grund eines geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Derivaten angepasst. Abweichend zum Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen aus Derivaten nicht mehr im Kapitalanlageergebnis, sondern in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in Höhe von 88,5 Mio. € angepasst.

Ausgelagerte Funktionen

RECHNUNGSWESEN

Die Aufgaben im Rechnungswesen werden vom Fachbereich CFO – Accounting überwiegend am Standort München für die Gesellschaft durchgeführt.

Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München ausgeübt. Des Weiteren werden unterstützende Tätigkeiten in Bukarest ausgeführt.

Die Kapitalanlagenbuchhaltung wird von der Allianz Deutschland AG, München, übernommen.

Die Inkassotätigkeit wird überwiegend am Standort München sowie in London, Paris, Antwerpen und Trivandrum (Indien) für die Gesellschaft durchgeführt.

Für die Niederlassung in Mailand übernimmt die Allianz S.p.A. diese Funktionen.

VERMÖGENSANLAGE UND -VERWALTUNG

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die:

- Allianz Investment Management SE, München,

sowie in Teilbereichen unter anderem auf die

- PIMCO Europe GmbH, München,
- Pacific Investment Management Company LLC, Newport Beach,
- Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main,
- Allianz Global Investors Singapore Ltd, Singapur,
- Allianz Real Estate GmbH, München, und
- Allianz Capital Partners GmbH, München, übertragen.

INFORMATIONSTECHNIK

Rechenzentrumsleistungen und Drucktätigkeiten sowie informationstechnische Serviceleistungen erhält die AGCS SE durch die Allianz Technology SE, München.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Personalarbeit in der AGCS SE richtet sich konsequent an den strategischen Zielen der Allianz Gruppe aus.

Durch die Covid-19 Pandemie hat sich in der Arbeitswelt viel verändert. Neben den Belastungen, die diese weltweite Krise ohne Zweifel mit sich gebracht hat, eröffnen sich durch sie auch neue Möglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf „New Ways of Working“. Die Erfahrungen und Eindrücke der letzten ~18 Monate, wird die AGCS SE durch die Einführung eines hybriden Arbeitsmodells in eine neue Normalität überführen. Konkret bedeutet das, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin bestärken und unterstützen möchten, auch über die Pandemie hinaus, von den unterschiedlichen Arbeitsumgebungen zu profitieren. Die AGCS SE strebt dabei ein hybrides Modell an, welches mobiles Arbeiten und das Arbeiten in unseren

Büroräumlichkeiten verbindet. Wir sind davon überzeugt, dass das persönliche Zusammenkommen der Teams ein wichtiges Element ist, um unsere Organisationskultur gemeinsam weiterzuentwickeln und zu stärken. Dabei verfolgen wir einen globalen Ansatz, doch als ein internationales Unternehmen ist es uns auch wichtig, lokale Unterschiede und auch individuelle Umstände unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden weitere Bereiche genauer betrachtet, wie beispielsweise das Führen örtlich verteilter und virtueller Teams oder die stärkere Ausrichtung unserer Büroraumgestaltung auf Zusammenarbeit in einem agilen Ansatz.

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte zu unterstützen, die Herausforderungen einer sich stets verändernden Arbeitswelt zu meistern, bieten wir zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Globalisierung der Lernangebote, um dadurch die übergeordnete Strategieausrichtung von „New AGCS“ zu unterstützen. Hierbei wurden unter anderem alle AGCS Lernangebote auf unserer Intranetseite Allianz Connect gebündelt. Dies stellt für unsere Lernenden, ganz im Sinne von Customer Centricity, nun den einen Zugangspunkt zum Thema Lernen und Weiterentwicklung dar. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Digitalisierung der Lerninhalte. Im Zuge dessen wurde die Nutzung der AllianzU Learning Platform in unterschiedlichen Projekten weiter ausgebaut. Auch das Allianz-weite Führungskräfteprogramm #lead ist zu einem zentralen Bestandteil unseres Lernangebotes geworden.

Trotz anhaltender Corona Pandemie hat die AGCS SE auch im Jahr 2021 aktiv rekrutiert. Die frühzeitige, durch die Corona Pandemie beschleunigte, Einführung digitaler Einstellungsprozesse (Video – Jobinterviews) und das virtuelle Onboarding haben sich bewährt und konnten auch dieses Jahr erfolgreich weitergeführt werden. Zusätzlich werden zu Ende des Jahres neue Systeme im Recruiting & Onboardingbereich eingeführt, welche den Prozess weiter optimieren. Durch die Corona Pandemie hat die Arbeitsplatzsicherheit am Bewerbermarkt einen großen Stellenwert eingenommen, hier konnten wir durch unser neuen Employee Value Proposal „We care for tomorrow“ auch schon mit der gesamten Allianz Gruppe Erfolge verzeichnen.

Wichtig zu erwähnen sind unsere Top 10 Strategic Skills der AGCS, die ausgearbeitet wurden, um zukünftige Rollen und Kompetenzprofile besser auf unsere „New AGCS“ Strategie und unseren zukünftigen Bedarf ausrichten zu können. Im Zuge dessen wurde unser Recruiting Verfahren inhaltlich angepasst, in dem wir Fragen zu den entsprechenden Skills ableiten und somit prüfen, ob der Bewerber zu uns passt und uns in der weiteren Ausrichtung unserer „New AGCS“ Strategie unterstützen kann. Weiterhin wurden auf Basis der strategischen Skills Projekte erstellt, um in den zukünftigen Bereichen mit hohen Nachfragen schon heute gemeinsame Ideen/Lösungen mit den Fachbereichen zu finden und sich hier als Wahlarbeitgeber zu platzieren.

Einen weiteren besonderen Fokus legen wir auf die Themen Diversität / Integration, denn wir suchen nach Vielfalt für unser Unternehmen. Unser Ziel ist es hierbei, jeden einzelnen Schritt im Recruiting Prozess nach Diversitäts- und Integrationsaspekten zu beleuchten. Dies beinhaltet die richtige inhaltliche Ausgestaltung unserer Stellenanzeigen sowie der regelmäßige Austausch mit den internen Interviewpartnern aus den verschiedenen Fachabteilungen, um ihr Bewusstsein hinsichtlich Diversität zu fördern. Des Weiteren

ist es wichtig, im Interview auf die Themen Diversität / Integration einzugehen und den Bewerbern entsprechende Fragen zu stellen, um Ihre Einstellung zu diesen Themen zu beleuchten.

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Thema Wellbeing gerade auch in diesen belastenden Zeiten zu unterstützen, bieten wir weiterhin ein umfangreiches Angebot an Resilienztrainings, welche insbesondere im Rahmen von Teamentwicklungsmaßnahmen genutzt werden. Für die Monate Juli, September, Oktober werden in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner KKH verschiedene Online-Trainings und Workshops zu den Themen: gesunde Ernährung, Bewegung im HomeOffice und Mental Health angeboten. Jeder Monat fokussiert sich auf einen Themenschwerpunkt und mündet in dem mehrtägigen Gesundheitstag im Oktober. Dieser greift alle drei Inhalte gebündelt auf und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit sich je nach Bedarf nochmal intensiver mit den einzelnen Themen individuell auseinanderzusetzen. Im Rahmen unserer alljährlichen Mitarbeiterbefragung (Allianz Engagement Survey) überprüfen wir regelmäßig das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und leiten geeignete Maßnahmen ein. Diese und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, für den achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen zu sensibilisieren. So werden im Hinblick auf die Corona-Pandemie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Instrumente angeboten, um mit der Doppelbelastung aus erforderlicher Kinderbetreuung und Arbeit aus dem Home Office umgehen zu können und sich auf das „New Normal“ in der Arbeitswelt vorbereiten zu können.

Einen besonderen Fokus legen wir auf eine diverse Arbeitnehmerschaft. Unter dem Schlagwort Diversity of Minds wird gezielt die Vielfalt in der AGCS SE gefördert und sichergestellt, dass im Unternehmen niemand diskriminiert wird, insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Es wurde hierzu im Jahr 2020 ein neues Regional Diversity & Inclusion Council gebildet, der aus verschiedenen Arbeitsgruppen besteht und nicht mehr primär von der Personalabteilung geleitet wird, sondern von Vertretern aus dem Business, um die Umsetzbarkeit der Maßnahmen in der Breite und allen Business-Bereichen zu gewährleisten. Die im regionalen Council gefundenen Ideen und Initiativen werden wiederum in einem globalen Council Diversity & Inclusion gebündelt und überprüft, inwiefern einzelne Maßnahmen auch in anderen Regionen aufgegriffen und umgesetzt werden können.

	2021	2020
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹	2 608	2 611
davon Stammpersonal	2 529	2 535
davon sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)	79	76
Anteil Frauen %	48	48
Anteil Männer %	52	52
Anteil Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter %	86	86
Anteil Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter %	14	14
Alter (Durchschnitt in Jahren)	42,9	42,9
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	11,7	11,6

¹ Einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Global Corporate & Specialty SE nachstehende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2021 festgesetzt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 30 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2021: 50 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 30 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2021: 38 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2021: 31 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 24 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2021: 32 Prozent).

Der Allianz Global Corporate & Specialty SE geht es jedoch nicht primär um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben; die Gesellschaft kann unternehmerisch langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat sich schon frühzeitig der Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet. Es wurden bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zu „Unconscious Bias“-Schulungen.

Angabe zur nichtfinanziellen Erklärung gemäß §289b Absatz 2 Satz 3 HGB

Die Allianz SE und der Allianz Konzern erfüllen die gesetzlichen Pflichten zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß §§289b Absatz 1 und 315b Absatz 1 HGB durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Allianz SE und den Allianz Konzern gemäß §§289b Absatz 3 und 315b Absatz 3 HGB. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2021 des Allianz Konzerns zu finden (www.allianz.com/geschaeftsbericht).

Dies hat eine befreiende Wirkung für die AGCS SE gemäß §§341a Absatz 1a S. 3 und 289b Absatz 2 S. 1 HGB.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Geschäftsmodell der AGCS SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der AGCS SE sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikomanagement-Organisation und effektive Risikomanagement-Prinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und adressiert werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitsystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limite in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und ein regelmäßiges Berichtswesen lassen frühzeitig mögliche Abweichungen vom Risikoappetit erkennen, um rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können.

Basierend auf der derzeitigen Risikobewertung der AGCS SE liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

CHANCEN

Die Kombination aus globaler Präsenz, starkem Fokus auf fachliche Exzellenz im Underwriting und in der Schadenbearbeitung sowie kontinuierliche Produktivitätssteigerung und Prozessoptimierung machen die AGCS SE widerstandsfähig in herausfordernden Zeiten und ermöglichen zugleich die Realisierung von neuen Möglichkeiten in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld.

Mit ihrem weltweiten Netzwerk ist die AGCS SE einer der wenigen globalen Versicherer, der sich auf die Bedürfnisse globaler Großunternehmen aus allen Branchen konzentriert. Die AGCS SE bietet ihren Kunden traditionelle Sach- und Haftpflichtlösungen, aber auch spezielle Produkte für die Branchen Luft- oder Schifffahrt oder die Veranstaltungsindustrie. Zudem sind auch maßgeschneiderte Transaktionen im Bereich alternativer Risikotransfers eine weitere Stärke der AGCS SE. Das Netzwerk von Allianz-eigenen Büros in mehr als 70 Ländern und Netzwerkpartnern an anderen Standorten ermöglicht es, Kunden in mehr als 200 Ländern und Rechtsgebieten weltweit zu bedienen.

Die AGCS SE ist einer der von internationalen Ratingagenturen im Jahr 2021 am höchsten bewerteten Industrieversicherer (S&P: AA, A.M. Best: A+). Die Diversifikation nach Regionen und Risikoarten über das globale Portfolio hinweg ist eine besondere Stärke, die es der AGCS SE ermöglicht, Kapazitäten für die größten und komplexesten Risiken von Unternehmen bereitzustellen.

In einem sich kontinuierlich entwickelnden Markt- und Risikoumfeld – das gegenwärtig weiterhin durch die besonderen Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie geprägt ist, aber auch durch neue geopolitische Krisenherde – ändern sich die

Anforderungen der Kunden kontinuierlich. Die schlagkräftige weltweite Underwriting- und Vertriebsorganisation, fundierte Branchenkenntnisse, maßgeschneiderte Versicherungslösungen, tiefes Know-how zu Risikotransfer und -management sowie das leistungsstarke Schadenteam bieten der AGCS SE große Chancen, sich als der führende Anbieter im Industrieversicherungsmarkt zu etablieren.

Die AGCS SE wird weiter in die fachliche Exzellenz der Kernfunktionen Underwriting und Schaden investieren. Dazu gehören die Weiterentwicklung von Pricing-Tools, des Portfoliomanagements, der Analyse von Schadentrends, des Volatilitätsmanagements und der aktuariellen Modellierung – stets auf Basis von innovativen Technologien zur Datenanalyse und prädiktiven Modellierung. Damit schafft die AGCS SE die Grundlage für nachhaltige Profitabilität ihres versicherungs-technischen Ergebnisses.

Im Juli 2020 hatte die AGCS SE unter dem neuen Chief Executive Officer Joachim Müller ein umfassendes globales Transformationsprogramm gestartet. Dessen weitere Umsetzung bestimmte auch das Jahr 2021 – mit dem Resultat der erfolgreichen Rückkehr zu profitablen Geschäftsergebnissen. Das Programm „New AGCS“ zielt auf nachhaltige Rentabilität und Marktführerschaft im globalen Unternehmens- und Spezialversicherungssegment bis zum Jahr 2024 ab. Es stützt sich auf drei Pfeiler, die alle von Digitalisierungsinitiativen begleitet und unterstützt werden:

- Technical Excellence: Exzellenz in Underwriting und Schadenbearbeitung
- Right Markets and Segments: Fokus auf klar definierte Zielsegmente und Kernmärkte
- Global First: Globales Geschäftsmodell und vereinfachte regionale Organisation

Im Jahr 2021 wurden umfassende Maßnahmen zur Portfoliobereinigung und -sanierung weitgehend umgesetzt, einschließlich des Ausstiegs aus unrentablen Märkten und Kundenbeziehungen. Nach der erfolgreichen Neuausrichtung des Portfolios ist die AGCS SE nun bereit, sich auf das Wachstum in klar definierten Segmenten und Märkten zu konzentrieren und dadurch gezielte Wachstumschancen zu realisieren. Geographisch wird dabei auch die Region Asien eine wichtige Rolle spielen.

Durch eine neue globale Vertriebsseinheit „Global Distribution“ wird die AGCS SE ihren Maklern und Kunden weltweit einen verbesserten Service und industriespezifische Expertise bieten. Dafür treibt sie eine globale branchenfokussierte Vertriebsstrategie voran und konzentriert sich auf Neugeschäft in definierten Märkten und Versicherungssegmenten, wo sie ihr Wertversprechen gegenüber den Kunden einlösen kann. Die neue Funktion der „Global Industry Solution Directors“ soll Sales Excellence sicherstellen und neue Wachstumschancen erschließen: Auf bestimmte Sektoren spezialisierte Experten fungieren als erste Ansprechpartner für Kunden aus Zielbranchen, wie zum Beispiel Finanzdienstleistungen, Telekommunikation oder Medien und Technologie und entwickeln für diese passgenaue Lösungen über alle AGCS-Sparten und sogar Allianz konzernweit.

Die Digitalisierung bietet der AGCS SE ebenfalls große Chancen, die eigene Produktivität kontinuierlich zu steigern, aber auch Kunden bessere Dienstleistungen zu bieten. Eine gezielte Datenstrategie und der Aufbau von IT-Kernsystemen und -Plattformen, die Altsysteme ablösen sollen, sind wichtige Elemente auf dem Weg hin zu einem grundlegend erneuerten Geschäftsmodell. Der Schwerpunkt liegt auf einer global skalierbaren Systemarchitektur und der Schaffung eines neuen Kundenportals, das alle Angebote in den Bereichen Underwriting, Schaden und Risikoberatung zusammenführt.

Durch das New Work Model, unter welchem das flexible Arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch umfangreicher gefördert wird, können nicht nur Bürokosten gespart, sondern auch die Effektivität durch eine Arbeitsgestaltung nach individuellen Bedürfnissen verbessert und neue Talente angeworben werden. Die im Jahr 2021 eingeführte globale Richtlinie zum Mobilien Arbeiten ermöglicht beispielsweise allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fast die Hälfte der regulären Arbeitszeit außerhalb des Büros zu verrichten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGCS SE werden im Zuge des Transformationsprogramms „New AGCS“ auch ihre Denkweisen und Einstellungen weiterentwickeln. Hier steht insbesondere die Förderung von globalem Denken, Eigenverantwortung, funktionsübergreifender Zusammenarbeit und dem starken Fokus auf die Umsetzung im Zentrum. Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ist ein zentrales Element des Transformationsprogramms, um die AGCS im Markt zu differenzieren und zum Marktführer zu machen.

STRUKTUR DER RISIKOORGANISATION

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der AGCS SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im AGCS SE Risk Committee unter Leitung des Chief Financial Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer Corporate, Chief Underwriting Officer Specialty, sowie Chief Operating Officer sind jeweils auch Mitglieder des AGCS SE Risk Committees, sodass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Risk Committee, Local Investment Management Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee, Reinsurance Committee sowie Portfolio Board.

Das Risikomanagement der AGCS SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz Gruppe. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Risikocontrolling der Allianz Gruppe zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der AGCS SE. Weitere interne und externe Kontrollfunktionen sind der Aufsichtsrat und die Abteilungen Legal, Compliance sowie die interne Revision.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die AGCS SE Risk Policy definiert die zu überwachenden Risikokategorien der AGCS SE. Die darauf aufbauende Risikostrategie beschreibt den Risikoappetit des Unternehmens. Der Risikoappetit wird in der Risikostrategie anhand von definierten Limits für sowohl Zielkapitalisierungen auf Unternehmensebene als auch Einzellimits je Risikokategorie definiert. Das Limitsystem umfasst ebenfalls Vorgaben zur Sicherstellung einer ausreichenden Diversifikation, um Konzentrations- bzw. Akkumulationsrisiken möglichst zu vermeiden.

Der vierteljährliche Risikobericht im Rahmen des Risk Committee informiert über die entsprechenden Limitauslastungen und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Mit Hilfe dieser Informationen entscheidet das AGCS SE Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung.

Zur Bestimmung der Risikokapitalanforderung nach Solvency II verwendet die AGCS SE das Interne Modell der Allianz Gruppe, das am 18. November 2015 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt wurde.

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden nach Einschätzung des Vorstands erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

RISIKOKATEGORIEN UND STEUERUNGSMABNAHMEN

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), legt verbindliche Anforderungen an das Risikomanagement fest. Die AGCS SE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche die Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen. Grundsätzlich werden Risiken der AGCS SE in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. Ein wichtiger Prozess zur Beurteilung der Risiken ist der Top Risk Assessment Prozess in dem die größten Risiken der AGCS in einem jährlichen Prozess identifiziert und bewertet werden. Diese werden im Vorstand diskutiert und Maßnahmen zur Risikosenkung festgelegt. Jedes Quartal wird die Liste der Top Risks überprüft und gegebenenfalls neue Risiken aufgenommen, sowie die Maßnahmen nachverfolgt. Die Top Risks umfassen unter anderem Einbrüche in den Finanzmärkten, die Risiken aus Akkumulationen sowie HR Risiken.

Außerdem überwacht und steuert die AGCS SE die folgenden Risikokategorien:

- Versicherungstechnische Risiken, unterteilt in Prämienrisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen, und Reserverisiko, also das Risiko, dass zukünftige Schadenzahlungen aus bereits eingetretenen Schäden die dafür gebuchten Schadenrückstellungen übersteigen. Das Prämienrisiko untergliedert sich in das Naturkatastrophenrisiko, das Terrorrisiko und das sonstige Prämienrisiko.
- Marktrisiken, d.h. das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage. Die wesentlichen Risiken sind Währungskurs- und Kredit-Spread-Risiken bzw. Bewertungsveränderungen der strategischen Beteiligungen.
- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- Operationelle Risiken, also Risiken, die aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Systemen oder durch Kontrollversagen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechts- und Compliance-Risiken herühren.

Nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Diese sind:

- Liquiditätsrisiken, die das Risiko der Nicht-Erfüllung fälliger Zahlungsverpflichtungen beschreiben.
- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Versicherungsrisiken: Das versicherungstechnische Risiko bildet den Kern des Geschäfts der AGCS SE und resultiert aus dem Leistungsversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern. Innerhalb der Versicherungsrisiken wird grundsätzlich zwischen dem Prämienrisiko und dem Reserverisiko unterschieden.

Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig.

Eine wichtige Rolle in der Steuerung des Prämienrisikos kommt auch der Rückversicherung zu. Im Einklang mit den bestehenden Zeichnungsgrenzen und Limiten, die die Risikotoleranz der AGCS SE widerspiegeln und regelmäßig überprüft werden, werden

Spitzenrisiken durch fakultative sowie durch Vertragsrückversicherung abgegeben. Zudem werden die Prämien mit Hilfe technischer Modelle berechnet, die sich der aktuellen Erfahrungswerte und aktueller Methoden bedienen.

Alle drei Teilmodelle des Prämienrisikos berücksichtigen Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Von Naturkatastrophen verursachte Ereignisschäden, die mehrere Risiken betreffen, stellen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu beherrschen und ihre potentiellen Auswirkungen abzuschätzen, werden spezielle wahrscheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Gegenstände, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen feststellen. Die zugrundeliegenden Modelle von hauptsächlich externen Anbietern werden regelmäßig weiterentwickelt, während intern bei der AGCS SE die Abdeckung modellierter Szenarien nach Möglichkeit erweitert sowie der Detailgrad und die Qualität der verwendeten Daten laufend verbessert werden. Wo solche Modelle noch nicht existieren bzw. nicht lizenziert sind, werden im Risikomodell Annahmen auf Basis des versicherten Exposures oder der vorhandenen Schadenerfahrung getroffen. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, die Visualisierung der Akkumulationen und die Kontrolle möglicher Schadenauswirkungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung und gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risikotransfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

Sonstige, von Menschen verursachte Katastrophen sowie auch das Terrorismusrisiko werden mit Hilfe von Szenarien auf Basis des vorhandenen Exposures modelliert, während das Modell für sonstige Schäden auf den erwarteten Geschäftsvolumina kombiniert mit unternehmenseigenen Schadenmodellen beruht.

Reserverisiken beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reservereschätzungen ermittelt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Abwicklungsergebnisse der vergangenen 10 Jahre dargestellt.

Abwicklungsergebnisse der letzten 10 Jahre (in Tsd €)

Jahr	Abwicklungsergebnis aktuelles Jahr (1)	Schadenreserve ¹ vorheriges Jahr (2)	(1) / (2)
2021	81 369	4 034 548	2,0%
2020	-190 965	3 566 957	-5,4%
2019	-55 242	3 271 406	-1,7%
2018	-25 936	2 961 551	-0,9%
2017	178 426	3 004 544	5,9%
2016	205 013	3 020 310	6,8%
2015	224 787	4 875 134	4,6%
2014	440 684	3 365 692	13,1%
2013	160 309	3 825 843	4,2%
2012	227 810	3 571 071	6,4%

¹ exklusiver der Schwankungsrückstellung

Marktrisiken: Die Kapitalanlagen der AGCS SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der AGCS SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der AGCS SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom AGCS SE Risk Committee verabschiedet.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden in begrenztem Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt.

Die Kapitalanlagen der AGCS SE sind nach Anlageart (Beteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Immobilien, alternative Anlagen), Bonität und Ländern breit diversifiziert. Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch das Anlagemanagement. Die AGCS SE verfügt über ein diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb definierter Risikolimits. Mit verschiedenen Stress-Szenarien überwacht die AGCS SE regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels zeitnaher Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der AGCS SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 57,5 (55,8)% aus. Den größten Teil machen dabei US-Dollar mit 27,7 (29,9)% und Britisches Pfund mit 23,0 (19,4)% aus. Die AGCS SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungsumbewertung eingehenden Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu erreichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Um eventuellen Liquiditätsrisiken zu begegnen, investiert die AGCS SE einen großen Teil der Anlagen in liquide Staats- und Unternehmensanleihen und stellt eine weitgehend laufzeitkongruente Investition der Anlagen sicher. Eine fortlaufende Überwachung

findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

Kreditrisiken: Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der AGCS SE sind überwiegend Staaten, sowie internationale Unternehmen und Banken. Limite bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf Kapitalanlagen in Staatsanleihen entfallen 39,8 (37,1)% der verzinslichen Anlagen. Der Anteil der Anlage in Unternehmensanleihen an den verzinslichen Anlagen liegt bei 36,0 (41,0)%. Verzinsliche Anlagen sind zu 89,8 (90,2)% im Investment Grade Bereich angelegt. Die Anlage in Währungsräumen orientiert sich dabei an der Struktur der Verbindlichkeiten.

Emittenten nach Ratingklassen

%	
AAA	26%
AA+ bis AA-	22%
A+ bis A-	17%
BBB+ bis BBB-	25%
Nicht Investment-Grade (inkl. ohne Rating)	10%
Summe	100%

Kreditlimite werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der AGCS SE überwacht. AGCS SE vergibt Kreditlimite auf Basis des ökonomischen Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zedierte Exposure herangezogen. Zur Minimierung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern werden ausschließlich solche Geschäftspartner berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2021 waren etwa 58% der zedierten Reserven der AGCS SE an Allianz-interne Rückversicherer vergeben, der Rest an externe Rückversicherer. Die Bonität der Rückversicherer wird fortlaufend überwacht. Das Rückversicherungsexposure wird zwei Mal jährlich überprüft (auf Basis von Exposures zu Ende Juni und Ende Dezember), zuletzt im September 2021 basierend auf Exposuredaten vom 30. Juni 2021. Demnach waren 89% des Exposures an Rückversicherer zediert, die mindestens ein A-Rating hatten. Da Captives und Pools kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Für Captives wird hierfür auch ein internes Rating (Internal Security Rating) ermittelt. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Sicherheiten gefordert werden. Zum 31.12.2021 betragen die Forderungsbeiträge gegenüber Rückversicherern 950,2 Mio €.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2021 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen in Höhe von 171,1 Mio € (ohne ausdrückliche

Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 0,6%.¹

Operationelle Risiken: Die Allianz Gruppe inklusive der AGCS SE definiert das operationelle Risiko als unerwartete Verluste, die aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Betriebsprozessen oder Systemen resultieren oder die aufgrund menschlichen Fehlverhaltens oder menschlicher Fehler oder durch externe Ereignisse entstehen. Diese Definition umfasst rechtliche Risiken, Compliance-Risiken und Risiken für die Finanzberichterstattung. Nicht dazu zählen jedoch strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus inadäquaten Projektentscheidungen.

Operationelle Risiken bestehen in allen Arten von Produkten, Aktivitäten, Prozessen und Systemen und können nicht vollständig vermieden werden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Risikoarten treten sie plötzlich und unerwartet auf und können erhebliche Auswirkungen auf die Bilanz, den Gewinn, die Unternehmensziele, die Geschäftsaktivitäten oder die Reputation der AGCS SE haben. Das interne Risikokapitalmodell der AGCS SE dient zusätzlich zur Bestimmung des Risikokapitals für operationelle Risiken. Dieses stellt im Fall von extremen finanziellen Verlusten durch unerwartete operationelle Risikoereignisse einen Puffer für das Unternehmen dar.

Das Risikomanagementsystem für operationelle Risiken ist angelehnt an das Konzept der „Three Lines of Defense“ der Allianz Gruppe. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGCS SE sind sich möglicher operationeller Risiken grundsätzlich bewusst; sie unterstützen die Steuerung und das Management dieser Risiken, indem sie diese im laufenden Tagesgeschäft berücksichtigen. Angesichts der positiven Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen geht die AGCS SE davon aus, dass besonders die Entscheidungsträger festgestellte Schwächen und Risiken transparent machen, so dass rechtzeitig die nötigen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken ist derart konzipiert, dass in der Vergangenheit aufgetretene Verlustereignisse überwacht und gemeldet werden sowie Erkenntnisse und Maßnahmen daraus gezogen werden, um ähnliche Verluste durch operationelle Risiken außerhalb der Risikotoleranz der AGCS SE in der Zukunft zu verhindern.

Dies geschieht in zweierlei Hinsicht:

- Rückblickend werden aufgetretene operationelle Risikoereignisse fortlaufend untersucht und ihre Ursachen ermittelt. Berücksichtigt werden dabei auch externe operationelle Verlustdaten, die von der Allianz Gruppe und externen Anbietern zur Verfügung gestellt werden.
- Vorausschauend werden auf jährlicher Basis konkrete Szenarien mit potenziellen negativen Auswirkungen in Expertenarbeitsgruppen analysiert und bewertet.

Verringert werden operationelle Risiken durch eine Reihe von angemessenen und wirksamen dauerhaften Gegenmaßnahmen, d.h. durch Kontrollen zu den jeweiligen Risiken. Diese werden als

Schlüsselkontrollen definiert, wenn das Risiko ohne die Schlüsselkontrolle deutlich höher wäre.

Aufgrund ihrer Wichtigkeit wird die Qualität der Schlüsselkontrollen in strukturierter Form bewertet, d.h. es wird regelmäßig überprüft, ob sie erstens angemessen konzipiert sind, um die beabsichtigten Risiken zu verringern, und zweitens wirksam umgesetzt werden. Dies geschieht im Rahmen des internen Kontrollsystems der AGCS SE, welches die Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken im Rahmen des Risikoappetits unterstützt. Zusätzlich wird das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken durch Aktivitäten von Funktionen außerhalb der Risikomanagementfunktion unterstützt, wie z.B. Initiativen zur Informationssicherheit, Notfallmanagement und Compliance-Initiativen zu den Themen Betrugsbekämpfung, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Wirtschaftssanktionen, (nicht zugelassenes) grenzüberschreitendes Geschäft, Kapitalmarkt-Compliance, Geldwäsche und Terrorfinanzierung, Vertriebs-Compliance sowie Datenschutz.

Reputationsrisiken insbesondere auch mit Fokus auf ESG Risiken, kontrolliert die AGCS SE durch die Einbeziehung potenziell betroffener Bereiche, wie zum Beispiel Underwriting, der Kommunikationsabteilung sowie der Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen kritische Einzelfälle im Underwriting einen rigiden Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen sind. Auch die Investitionen der AGCS folgen strikten Vorgaben bezüglich ESG.

Neben den beschriebenen Risikokategorien überwacht die AGCS auch potenzielle neue Risiken (Emerging Risks) in einem Prozess gemeinsam mit der Allianz Gruppe. Hiermit wird sichergestellt, dass die AGCS sich frühzeitig auf diese Risiken vorbereitet und gegebenenfalls Maßnahmen ergreift.

Insgesamt bestehen jedoch weiterhin signifikante Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie. Weitere Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten, können zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung führen, was wiederum potentielle negative Auswirkungen auf die Situation an den Finanzmärkten mit entsprechenden Folgen auf das Kapitalanlagenportfolio der AGCS SE haben kann. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Versicherungsgeschäft sind mittlerweile durch gezielte Maßnahmen im Underwriting begrenzt worden.

Über die genannten Risikokategorien hinaus hat die AGCS SE Konzentrationsrisiken, neu auftretenden Risiken und ESG Risiken übergreifende Risiken identifiziert... Diese Risiken gelten nicht als einzelne Risikokategorien, sondern haben Auswirkungen auf eine oder mehrere die zuvor genannten Risikokategorien.

Konzentrationsrisiken entstehen aus einem unausgewogenen Risikoprofil, das sich aus einer unverhältnismäßig hohen Exponierung

¹ Die Berechnung der Ausfallquote basiert auf den Einzelwertberichtigungen der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen abzüglich Abschlusskosten für einen Zeitraum von drei Jahren.

zu einem oder mehreren Risiken ergibt. Die Identifizierung und Minderung von Konzentrationsrisiken ist ein wesentliches Element des Risikomanagements der AGCS SE.

Unter den neu auftretenden Risiken wird das Änderungsrisiko des Geschäftsumfelds der AGCS SE verstanden, das aufgrund von unzureichenden Informationen und Bewertungen zu unvorhergesehenen Gefährdungen und Verlusten führen kann (z.B. neue technologische Entwicklungen, Klimaveränderungen, politische Risiken). Die AGCS SE folgt einem gemeinsamen Prozess mit der Allianz Gruppe, um neu auftretende Risiken zu überwachen und sich darüber auszutauschen. Zu den Risiken, die in diesem Zusammenhang als relevant für das AGCS-Portfolio identifiziert wurden, gehören z.B. Betriebsunterbrechungen und Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS). Für solche relevanten Risiken werden spezielle Szenarioanalysen durchgeführt, um ihre potenziellen Auswirkungen auf das Portfolio zu bewerten und möglicherweise Maßnahmen zur Risikominderung einzuleiten.

Das Verständnis von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) ermöglicht der AGCS SE, Risiken zu reduzieren und Chancen in den Bereichen Underwriting, Schadensregulierung, Investment Management und Asset Management zu ergreifen. Die AGCS SE hat ein solides Rahmenwerk für das Management von Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG-)/Nachhaltigkeitsrisiken geschaffen und verfügt über Prozesse, damit zusammenhängende potentielle Auswirkungen in ihre Geschäftsstrategie einzubeziehen.

UNTERNEHMENSEIGENE RISIKO- UND SOLVABILITÄTSBEURTEILUNG

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der AGCS SE ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Erkenntnisse aus den Prozessen zur unternehmenseigenen Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation werden mindestens einmal jährlich in einem gesonderten Bericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet neben den Ergebnissen aus der regelmäßigen Risikoberichterstattung insbesondere eine Einschätzung des Unternehmens:

- zum Einklang der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie,
- zur dauerhaften Sicherstellung der Solvabilität,
- zur Sensitivität der Solvabilitätsquote auf externe Schocks,
- zur Angemessenheit des internen Modells für die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung,
- zum Gesamtsolvabilitätsbedarf,
- zur Effizienz des internen Kontrollsystems,
- zur dauerhaften Erfüllbarkeit und angemessenen Höhe der ausgewiesenen versicherungstechnischen Rückstellungen
- zur Kapitalausstattung der separat berichtspflichtigen Tochterunternehmen.

Die Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation erfolgt nicht nur zum Jahresende, sondern umfasst auch den gesamten Planungszeitraum von 3 Jahren. Die AGCS SE erwartet über den gesamten Planungshorizont stets entsprechend des definierten Risikoappetits kapitalisiert zu sein.

Darüber hinaus ist ein nicht-regulärer Bericht zur Risikolage zu erstellen, wenn einzelne Ereignisse die Risikolage wesentlich verändern sollten. Im Jahr 2021 bestand jedoch kein Anlass für einen entsprechenden gesonderten Bericht.

Der reguläre Bericht zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung zum Stichtag 31.12.2020 wurde fristgerecht nach Vorstandsbeschluss bei der Aufsichtsbehörde BaFin eingereicht.

RUSSLAND / UKRAINE KONFLIKT

Der bewaffnete Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hat potenzielle ökonomische und finanzielle Auswirkungen für die AGCS, die nach aktueller Einschätzung aber das Geschäftsergebnis nicht wesentlich beeinflussen sollten.

Die AGCS hat Versicherungsverträge, die in der aktuellen Situation betroffen sein könnten und aktuell geprüft werden. Zudem werden im Kapitalanlageportfolio zu einem geringen Anteil Anleihen von russischen und ukrainischen Emittenten gehalten.

Die Situation und ihre Auswirkungen ändern sich schnell. Wir werden sie weiterhin intensiv beobachten und wenn nötig rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen ergreifen.

Als weltweit agierender Versicherer stellen wir zudem die Einhaltung neuer Sanktionen und Vorschriften in allen Geschäftsbereichen sicher.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftlicher Ausblick¹

Die weltwirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Krise wird sich 2022 fortsetzen. Allerdings wird sie insgesamt an Schwung verlieren und zudem auch recht uneinheitlich verlaufen, nicht zuletzt infolge des unterschiedlichen Impftempos in den verschiedenen Ländern und Regionen. Die Kluft zwischen den Industrie- und Schwellenländern dürfte damit weiter zunehmen. Insgesamt gehen wir für 2022 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 4,1 % aus. Während die USA und die Eurozone um voraussichtlich 3,9 % bzw. 4,1 % zulegen werden, wird sich das Wachstum in China wohl auf 5,2 % abkühlen und damit die niedrigste Rate in mehr als 30 Jahren erzielen, mit Ausnahme des Jahres 2020, als die Wirtschaft wegen COVID-19 einbrach.

Lieferengpässe und Teilmangel dürften Produktion und Preise auch weiterhin belasten. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist hier mit Besserung zu rechnen. Angesichts der anhaltenden Inflation dürften viele Notenbanken ihre expansive Geldpolitik zurückschrauben; in den USA ist mit ersten Zinserhöhungen zu rechnen. Auch wenn die Finanzierungsbedingungen insgesamt noch großzügig bleiben, wird angenommen, dass die Volatilität an den Aktienmärkten in 2022 zunimmt. Auch in die Anleihenmärkte dürfte mehr Bewegung kommen; es ist sowohl mit einem schwachen Anstieg der Zinsen als auch mit einer leichten Ausweitung der Spreads zu rechnen. Zudem wird erwartet, dass das unterschiedliche Vorgehen der Notenbanken die internationalen Kapitalflüsse und Wechselkurse beeinflussen wird.

Beim vorliegenden Ausblick überwiegen die Abwärtsrisiken. An erster Stelle ist hier die COVID-19-Pandemie selbst zu nennen, die noch keineswegs vorbei ist: Die fehlende Herdenimmunität – vor allem in den ärmeren Ländern – kann jederzeit zu neuen Varianten und Ansteckungswellen führen. Darüber hinaus steht die Wirtschaftspolitik vor dem schwierigen Balanceakt, den Übergang in eine „post-pandemische“ Welt reibungslos, das heißt ohne große Marktverwerfungen zu managen; dies betrifft sowohl die Normalisierung der Geldpolitik als auch das Zurückfahren der fiskalischen Krisenhilfen. Zudem erscheint der soziale Friede nach zwei COVID-19-Pandemiejahren mit ihrer ungleichen Lastenverteilung zwischen den Bevölkerungsgruppen in vielen Ländern zunehmend brüchig. Zu guter Letzt haben auch die geopolitischen Spannungen auf breiter Front weiter zugenommen.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Der globale Versicherungsmarkt dürfte sich 2022 insgesamt positiv entwickeln. Im Wesentlichen wirken dabei dieselben Antriebskräfte wie im vorangegangenen Jahr: die weitere wirtschaftliche Erholung (vor allem in den Industrieländern), das erhöhte Risikobewusstsein von Haushalten und Unternehmen sowie steigende Preise, insbesondere im Firmenkundengeschäft. Gleichzeitig bleibt das Investitionsumfeld

aufgrund der stärkeren Marktbewegungen sehr herausfordernd, auch wenn der erwartete leichte Zinsanstieg den ersten Schritt aus dem tiefen Zinstal und damit eine Verbesserung bei den Kapitalerträgen signalisieren könnte.

Auch 2022 wird im Zeichen einer immer schnelleren Digitalisierung stehen, mit dem Ziel, Prozesse zu vereinfachen und zu skalieren sowie den Kunden einfache, schnelle und intuitiv verständliche Lösungen anbieten zu können. Im Kontext der Nachhaltigkeit werden soziale Aspekte eine wachsende Rolle spielen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund zunehmender Ungleichheit durch die COVID-19-Krise. Der Versicherungsindustrie bietet dies die Chance, sich als Partner für die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz zu profilieren. Gleichzeitig gilt es, mögliche Reputationsrisiken stärker zu berücksichtigen, die sich aus den wachsenden sozialen, politischen und kulturellen Ansprüchen an Unternehmen im Allgemeinen und Versicherungsunternehmen im Besonderen ergeben.

Im **Schaden- und Unfallversicherungssektor** wird sich das Prämienwachstum wohl etwas unterhalb des Vorjahresniveaus fortsetzen. Das Firmenkundengeschäft dürfte weiter von steigenden Preisen profitieren, wenn auch in geringerem Maße. Anlageerträge könnten leicht zulegen, wobei die Finanzmarktrisiken jedoch nicht unterschätzt werden dürfen. Die allmähliche Rückkehr zur Normalität lässt auch die Schadenentwicklung wieder an das Vorkrisenniveau anknüpfen.

Nach wie vor dürfte die Entwicklung vom stärkeren Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Risikoabsicherung und von den erhöhten Ersparnissen nach der COVID-19-Krise profitieren. Auch der zu erwartende leichte Zinsanstieg könnte sich positiv auf die Nachfrage nach Sparprodukten auswirken. Die Profitabilität sollte sich ebenfalls verbessern. Dafür sprechen zum einen die – wenn auch geringe – Verbesserung bei Anlageerträgen, zum anderen der erwartete Rückgang der Übersterblichkeit dank der erfolgreichen Impfkampagne.

Geschäftlicher Ausblick

Die AGCS SE zielt auf nachhaltige Rentabilität und die Marktführerschaft im globalen Unternehmens- und Spezialversicherungssegment ab. Nach der erfolgreichen Portfoliosanierung setzt die AGCS SE im aktuellen Marktumfeld auf gezielte Wachstumsinitiativen in definierten Zielsegmenten in ihren weltweiten Kernmärkten. Zugleich wird die Wettbewerbsfähigkeit durch umfassende Programme zur Kostensenkung und Produktivitätsoptimierung unterstützt. Für ihre Kunden plant die AGCS SE innovative digitale Lösungen und Plattformen für einfachere und zielgerichtetere Prozesse im Underwriting und in der Schadenbearbeitung.

Die Bruttobeitragseinnahmen der AGCS SE in 2021 in Höhe von 5,0 Mrd € haben die Vorjahresprognose (4,1 Mrd €) deutlich übertroffen. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie die weiterhin außerordentlich positive Ratenentwicklung und das damit einhergehende deutlich höher als erwartete Wachstum in den Sparten Financial Lines, Property und Energy & Construction. Unterstützt wurde die

¹ Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

Prämienentwicklung von einem deutlichen Anstieg des Frontinggeschäfts der Sparte Allianz Risk Transfer.

Mit einer kombinierten Schadenkostenquote von 91,9% liegt die Profitabilität für das Jahr 2021 deutlich über der Vorjahresprognose von 100%. Die Hauptgründe für diese Entwicklung liegen in den erfolgreichen Portfolioanpassungen durch den Ausstieg aus unrentablen Kundenbeziehungen und in der höher als prognostizierten Ratenentwicklung. Bezogen auf die Naturkatastrophen lagen die Schäden für die AGCS SE trotz der zahlreichen Extremwetterereignisse (z.B. Wintersturm in Texas und Fluten in Deutschland) entsprechend den Erwartungen. Dazu hat auch die überarbeitete Rückversicherungsstruktur beigetragen. Zusätzlich haben sich Abwicklungsgewinne aus den Vorjahren positiv auf die Profitabilität ausgewirkt.

Die Bruttobeitragseinnahmen der AGCS SE werden für 2022 in Höhe von 4,7 Mrd € deutlich unter dem Niveau von 2021 (5,0 Mrd €) erwartet. Dies liegt vor allem an niedrigeren Prognosen für das Frontinggeschäft aus den allgemeinen Risikotransferlösungen. Über alle weiteren Sparten wird gezieltes profitables Wachstum angestrebt. Die kombinierte Schadenkostenquote wird für 2022 mit einem Wert von 98,8% erwartet.

Grundsätzlich stand die Profitabilität von Industrieversicherern in den letzten Jahren stark unter Druck. In 2021 wirkten sich, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als in 2020, zudem unerwartete Großschäden im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie auf die Profitabilität der Branche aus. Für das Jahr 2022 erwartet die AGCS SE, dass der Markt weiterhin mit Portfoliomaßnahmen und Profitabilitätsinitiativen auf diese Herausforderungen reagieren wird. Außerdem wird auch im Jahr 2022 von positiven Ratenentwicklungen über das Gesamtportfolio hinweg ausgegangen. Allerdings hat die Verhärtung des Marktes und die damit einhergehenden positiven Ratenentwicklungen bereits Ende 2020 für die AGCS SE, und den Markt für Industrieversicherungen im Allgemeinen, ihren Höhepunkt erreicht.

Für 2020 hatte die AGCS SE weitgehend ausreichende Rückstellungen für Schäden im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gebildet. Für 2021 wurden zusätzliche, aber deutlich geringere Rückstellungen für Auswirkungen der Covid-19 Pandemie gebildet. Angesichts der sich relativ schnell ändernden Pandemiesituationen und der hohen Unsicherheit in vielen Ländern kann eine weitere Belastung im Jahr 2022 nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die AGCS SE hat ihre Geschäftsbedingungen nach Bedarf bereits seit Pandemiebeginn aktualisiert und präzisiert, um zukünftige unbeabsichtigte Risiken gegenüber übertragbaren Krankheiten und Pandemierisiken zu verhindern. Potenzielle zusätzliche Belastungen aufgrund der Covid-19 Pandemie werden nach aktueller Einschätzung in der allgemeinen Geschäftstätigkeit, wie zum Beispiel durch die Risikoprämiengestaltung, berücksichtigt.

Der seit 2015 bestehende proportionale Rückversicherungsvertrag mit der Allianz SE für das Geschäft der deutschen Niederlassung wurde in 2020 für 2021 erneuert und in 2021 wiederum für 2022. Für das Jahr 2021 wurde die in 2016 eingeführte globale Rückversicherungsstruktur, die alle AGCS-Niederlassungen weltweit mit einschließt, unverändert erneuert. Der Selbstbehalt pro Schaden und/ oder Ereignis betrug in 2021 einheitlich 75 Mio €. Wie in den letzten Jahren wurde ein Großteil der nicht-proportionalen Rückversicherungsverträge bei der Allianz Re Dublin dac platziert. Aufgrund eines veränderten Risikoappetits der Allianz RE Dublin dac wird sich die Rückversicherungsstruktur für das Jahr 2022 ändern, so dass mehr Kapazität auf dem externen Rückversicherungsmarkt platziert wird. Dieses betrifft nicht die

Naturgefahrendeckung, hier bleibt die Struktur wie in 2021. Für die restlichen Risiken wurden Deckungen pro Risiko ab 50 Mio € platziert.

Die AGCS SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen und setzt dabei auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der AGCS SE weiter zu diversifizieren und die Rendite zu stärken, ist geplant, den Anteil der Investments in Infrastruktur und Immobilien sowie die direkte Kreditvergabe auszubauen.

Die Kapitalanlagenplanung der AGCS SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Für 2022 wird ein positives Kapitalanlageergebnis erwartet, welches unterhalb des Ergebnisses von 2021 bei knapp über 180 Mio € prognostiziert wird. Da der durchschnittliche Wiederanlagezins des Portfolios unterhalb des Buchzinses erwartet wird, werden im nächsten Jahr die erwarteten Zinseinnahmen weiter zurückgehen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass eine erneute Verschärfung der Covid-19 Pandemie, die Verhärtung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

München, den 10. März 2022

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Müller



Williams



Coste-Lepoutre



Dietsche



Haagen



Scaldaferrri



Dr. Sepp



Dr. Strasser

ABSCHLUSS DER AGCS SE



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Tsd €

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2020
AKTIVA					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1, 2				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			116 420		135 015
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			35 653		59 552
				152 072	194 567
B. Kapitalanlagen	1, 3 - 8				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			73 189		74 633
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			2 596 168		2 487 493
III. Sonstige Kapitalanlagen			5 972 856		4 763 546
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			108 007		87 548
				8 750 220	7 413 220
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		86 595			42 472
2. Versicherungsvermittler		919 465			781 908
davon an verbundene Unternehmen: 1 908 (2020: 1 755) Tsd €					
			1 006 059		824 380
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			950 227		903 643
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 53 (2020: 18) Tsd €					
davon an verbundene Unternehmen: 412 346 (2020: 435 930) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen			827 047		1 255 804
davon aus Steuern: 51 964 (2020: 63 042) Tsd €					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (2020: 0) Tsd €					
davon an verbundene Unternehmen: 654 799 (2020: 1 010 258) Tsd €					
				2 783 333	2 983 826
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			14 772		18 064
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			182 459		103 078
III. Andere Vermögensgegenstände	9		21 462		23 667
				218 694	144 809
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			26 294		22 846
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2 372		509
				28 666	23 355
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11			119	211
Summe Aktiva				11 933 304	10 759 989

JAHRESABSCHLUSS

Tsd €

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2021	2021	2021	2020
PASSIVA					
A. Eigenkapital	15				
I. Gezeichnetes Kapital			36 741		36 741
II. Kapitalrücklage			1 099 141		1 099 141
III. Gewinnrücklagen					
1. andere Gewinnrücklagen			8 355		8 355
				1 144 237	1 144 237
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	16				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		1 563 737			1 386 002
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		823 053			708 551
			740 684		677 452
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		10 763 884			10 888 241
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		6 614 293			6 853 694
			4 149 591		4 034 548
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			701 716		512 935
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		195 118			114 712
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		21 209			15 708
			173 909		99 004
				5 765 900	5 323 938
C. Andere Rückstellungen	17			246 536	263 966
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	18			2 961 850	3 011 503
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern			23 346		5 367
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 23 346 (2020: 5 367) Tsd €					
2. Versicherungsvermittlern			430 260		138 263
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4 (2020: 4) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1 586 (2020: 2 403) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 430 260 (2020: 138 623) Tsd €					
				453 606	143 630
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			954 049		578 031
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 361 142 (2020: 182 686) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 954 049 (2020: 578 031) Tsd €					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			406 925		294 685
davon aus Steuern: 76 662 (2020: 31 613) Tsd €					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 46 (2020: 282) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 16 359 (2020: 41 380) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 406 925 (2020: 324 894) Tsd €					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 565 (2020: 533) Tsd €					
				1 814 580	1 016 346
Summe Passiva				11 933 104	10 759 989

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

Tsd €

	Anhangsanga be	2021	2021	2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	19 - 20				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		4 970 758			4 537 852
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-3 389 614			-3 108 642
			1 581 145		1 429 210
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-112 292			-71 056
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		81 108			66 733
			-31 184		-4 323
				1 549 961	1 424 887
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	21				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2 752 803			-2 751 169
bb) Anteil der Rückversicherer		1 750 846			1 768 083
			-1 001 957		-983 085
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		496 530			-1 633 751
bb) Anteil der Rückversicherer		-443 498			1 002 983
			53 033		-630 768
				-948 924	-1 613 853
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				115	-724
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-62 632	-38 981
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	22-23			-475 274	-355 545
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-3 789	-5 125
7. Zwischensumme				59 457	-589 342
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-188 782	80 114
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-129 325	-509 228
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen¹	24		353 997		189 026
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen¹	25 - 26		-68 961		-174 072
				285 037	14 953
3. Sonstige Erträge¹	28		398 292		400 464
4. Sonstige Aufwendungen¹	28		-548 009		-395 565
				-149 718	4 899
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				135 319	19 853
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5 994	-489 375
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29		-23 881		-25 838
davon Konzernumlage: 0 (2020: 15 889) Tsd €					
8. Sonstige Steuern			-3 781		-2 942
				-27 663	-28 780
				-21 668	-518 155
9. Erträge aus Verlustübernahme	30			21 668	518 155
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				0	0

¹Die Vorjahreszahlen wurden auf Grund eines geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Derivaten angepasst. Abweichend zum Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen aus Derivaten nicht mehr im Kapitalanlageergebnis, sondern in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in Höhe von 88,5 Mio. € angepasst.

ANHANG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die AGCS SE hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 208312.

Der Jahresabschluss der AGCS SE wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und linear über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jeweils auf 5 oder 10 Jahre festgelegt.

Die bei der AGCS SE genutzten Individualsoftwarelösungen werden parametrisiert und angepasst, um eine Einbettung in das konkrete betriebliche Umfeld zu ermöglichen.

Die Aufwendungen für die Parametrisierung und Anpassungen werden aufgeteilt in aktivierungspflichtige Aufwendungen für die Herstellung der Betriebsbereitschaft und Aufwendungen für sonstige Maßnahmen, die nur zu aktivieren sind, wenn es sich um Maßnahmen zur Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung von bereits aktivierter Individualsoftware handelt.

Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Sie werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem langfristig beizulegenden Marktwert liegen.

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Unter diesem Posten werden Inhaberschuldverschreibungen, Grundschuldforderungen, Darlehen und Genussscheine geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

BETEILIGUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen

werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

SONSTIGE KAPITALANLAGEN

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANDERE FESTVERZINSLICHE UND NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt.

Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht, wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass Abschreibungen wegen voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden.

HYPOTHEKEN-, GRUNDSCHULD- UND RENTENSCHULDFORDERUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit verteilt, für die Annuitätendarlehen im Verhältnis zur Restschuld.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

EINLAGEN BEI KREDITINSTITUTEN

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

DERIVATE UND STRUKTURIERTE PRODUKTE

Die AGCS SE reduziert die Volatilität des Jahresergebnisses mit Hilfe von Währungsderivaten. Diese werden einzeln bewertet. Die

Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Falle negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen, Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend der Bilanzposition, in der sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

DEPOTFORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Sie werden gemäß §341c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Einzelnen:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und abzüglich etwaiger notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

- Sachanlagen, Vorräte und andere Vermögensgegenstände

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 € (netto) werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 250 € bis 1 000 € (netto) wurde gemäß §6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen und die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten zum Nennwert angesetzt.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Analog des §274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Vermögen wird gemäß §253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit §246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt 17_Andere Rückstellungen (Passiva C.) beschrieben ist.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Bei dem Versicherungszweig Technische Versicherung spiegeln die taggenauen abgegrenzten Beitragszahlungen grundsätzlich den Risikoverlauf wider. Davon ausgenommen sind Versicherungsverträge mit Zeichnungsjahr vor 2015, hier erfolgt eine gesonderte Abgrenzung in Abhängigkeit des Risikoverlaufs. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Für das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die **Bruttorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** setzt sich aus folgenden Teilrückstellungen zusammen:

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) wird grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen, im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer. Die Rückstellung für auf bekannte Versicherungsfälle **allokierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird im Zuge von Einzelfallrückstellungen gemäß den erwarteten Zahlungen gebildet. Die Teilschadenrückstellung für **nicht allokierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird mit einem Pauschalansatz aus den historischen Regulierungsaufwendungen, gemessen an den Schadenzahlungen und Reserveänderungen, abgeleitet. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellung** eingestellt. Für noch nicht bekannte Einzelschäden wird analog zu den Spätschadenrückstellungen für Schadenkosten, nach den gleichen aktuariellen Verfahren auch eine **Spätschadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** berechnet. **Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen** werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für die Bruttorückstellung des in **Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts** werden die Rückstellungen für bekannte Fälle nach den Aufgaben der Zedenten gesetzt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für bekannte Fälle gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellungen für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß §341h HGB in Verbindung mit §§29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ermittelt.

Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung der anteiligen voraussichtlichen Zinserträge nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird für das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in Summe berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Ermittlung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beruht grundsätzlich auf der Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung eines oder mehrerer Versicherungsverträge für das aktuelle Geschäftsjahr, soweit eine Beitragsrückerstattung Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen ist. Beziehen diese sich auf einen mehrjährigen Beobachtungszeitraum, wird die Rückstellung vorsorglich für Beträge vor Ablauf dieses Zeitraums gebildet. Im Geschäftsjahr umfasst die Rückstellung überwiegend Beträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut §253 HGB sind Rückstellungen für Altersversorgungs- verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. §253 Absatz 6 Satz 2 HGB besagt, dass ein positiver Unterschiedsbeitrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß §253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter "Angaben zu den Passiva" und unter "Haftungsverhältnisse".

VERBINDLICHKEITEN

Im Einzelnen:

- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

NÄHERUNGS- UND VEREINFACHUNGSVERFAHREN

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschnuldorderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Wertschwankungen aufgrund von Währungskursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung unter der Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und -verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen.

Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte 31.12.2020	
	Tsd €	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	135 015	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59 552	
Summe A.	194 567	
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74 633	1,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 253 166	30,8
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	166 408	2,3
3. Beteiligungen ¹	41 699	0,6
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 220	0,4
Summe B.II.	2 487 493	34,0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 168 311	29,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 295 091	31,3
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	49 822	0,7
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	58 030	0,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	112 581	1,5
5. Einlagen bei Kreditinstituten	79 712	1,1
Summe B.III.	4 763 547	65,0
Summe B.I. bis B.III.	7 325 673	100,0
Insgesamt	7 520 240	

1 _ Umgliederung einer Beteiligung zu den Anteilen an Investmentvermögen aufgrund der Definition von Investmentvermögen nach §1 KAGB in Verbindung mit dem ALFM Umsetzungsgesetz.

2 _ Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva A.)

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen aktivierten Fremdaufwand zur Systemeinstellung von selbsterstellter und gekaufter Software. Die in den vergangenen Jahren materielle langfristige Vertriebsvereinbarung wurde in unserer Niederlassung in Hong Kong beendet.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2021 beträgt 19 885 Tsd €, wovon 12 287 Tsd € aktiviert wurden.

Die Herstellungskosten der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens umfassen Wahlbestandteile nach §255 Absatz 2 Satz 3 HGB.

Die Entwicklungskosten werden in den Herstellungskosten miteinbezogen, sobald die Prüfung der Machbarkeit erfolgreich abgeschlossen wurde.

3 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 73 189 Tsd €. Von diesem Bestand werden im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keine Grundstücke und Bauten eigengenutzt.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2021	
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	%
12 288				30 883	-18 595	116 420	
802		13 429		11 273	-23 900	35 653	
13 090		13 429		42 156	-42 495	152 073	
305				1 749	-1 444	73 189	0,8
51 232	-32 638	59 750	78 145	6 764	30 225	2 283 390	26,4
84 187		12 203	4 843	1	76 826	243 234	2,8
		290	1 019	836	-107	41 592	0,5
1 732					1 732	27 952	0,0
137 151	-32 638	72 243	84 007	7 601	108 676	2 596 168	30,0
444 471	32 638	172 160	525	33 322	272 153	2 440 464	28,2
1 831 822		874 411	12 732	10 434	959 709	3 254 800	37,7
10		245			-235	49 587	0,6
7 125		14 760	1 386		-6 249	51 781	0,6
		8 838			-8 838	103 743	1,2
-7 232					-7 232	72 480	0,8
2 276 196	32 638	1 070 414	14 644	43 756	1 209 308	5 972 855	69,1
2 413 652		1 142 657	98 651	53 106	1 316 540	8 642 212	100,0
2 426 742		1 156 086	98 651	95 262	1 274 045	8 794 285	

4_Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §285 Nr.11 HGB

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis		Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Tsd €	Tsd €				
1739908 Ontario Ltd., Toronto	100,0	41	-	Barings European Private Loan Fund II, Luxemburg	0,7	-	-
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München ^{8,9}	100,0	33 500	-	Blackstone BioMed Life Science Real Estate (Lux) SCSp, Luxemburg	0,4	-	-
AGCS International Holding B.V., Amsterdam ³	100,0	1 127 558	-63 620	Blackstone Capital Opportunities Fund IV EEA Feeder SCSp, Luxemburg	1,4	316 282	-627
AGCS Marine Insurance Company, Chicago ³	100,0	132 587	2 755	Blackstone COF IV Co-Investment Feeder Fund EEA SCSp, Luxemburg	0,6	-	-
AGCS Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,0	267 706	2 385	Blackstone Real Estate Debt Strategies IV (Feeder Fund) (LUX) SCSp, Luxemburg	1,2	-	-
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	55 088	7 053	Blackstone Real Estate Debt Strategies IV (Feeder Fund) (LUX) SCSp, Luxemburg	0,4	-	-
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München ⁸	100,0	92 555	-	Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan ⁷	25,0	11 820	2 212
AIM Underwriting Limited, Toronto ⁸	100,0	-	-	Capital Four Private Debt III Fund SA SICAV-RAIF - Senior Direct Lending Fund, Luxemburg	0,9	-	-
ALIDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4,7	389 261	12 232	Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	3,8	170 871	10 959
Allianz Aviation Managers LLC, Burbank	100,0	-167	-1	Cheyne Real Estate Credit Holdings VII (Compartment), Luxemburg	0,6	-	-
Allianz Finance VIII Luxemburg S.A., Luxemburg	20,0	984 766	15 209	Chicago Insurance Company Corp., Chicago ³	100,0	55 053	336
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokyo ^{1,5}	100,0	23 601	6 051	Comvest Credit Partners V (Luxembourg) Intermediate Fund SCSp, Luxemburg	1,1	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro ⁶	100,0	268 812	2 163	Core Senior Lending Fund (A-A) L.P., Toronto	4,5	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty of Bermuda Ltd., Hamilton ⁸	100,0	6 864	0	Core Senior Lending Fund L.P., Toronto	0,7	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0	-	-	Crescent European Specialty Loan Fund II SCSp, Munsbach	1,0	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty SE Escritório de Representação no Brasil Ltda., Rio de Janeiro ⁶	100,0	31	3	CRG Partners IV - Parallel Fund "C" (Cayman) L.P., Grand Cayman	4,7	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,0	11 270	758	Darby Latin American Private Debt Fund III L.P., Toronto	1,4	-	-
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago ³	76,1	1 512 676	-130 578	EF Solutions LLC, Wilmington	100,0	-	-
Allianz Infrastructure Luxemburg Holdco II S.A., Luxemburg	10,1	559 173	5 977	EISAF II LP, Singapur	1,1	-	-
Allianz Infrastructure Luxemburg Holdco IV S.A., Luxemburg	10,1	236 558	1 481	EMZ 9-C S.L.P., Paris	1,9	-	-
Allianz Marine (UK) Ltd., London ²	100,0	10 820	56	EW Special Opportunities Fund III (EUR) LP, Singapore	1,2	-	-
Allianz Renewable Energy Fund II S.A. SICAV-SIF, Senningerberg	10,8	350 582	8 477	Falcon Private Credit Opportunities VI (Luxembourg) SCSp, Luxemburg	0,8	-	-
Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington	33,3	723 379	47 057	Fireman's Fund Financial Services LLC, Dallas	100,0	1 552	320
Allianz Risk Consultants Inc., Los Angeles	100,0	1 927	-116	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Liberty Corner	100,0	12 967	293
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,0	2 517	42	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Los Angeles	100,0	1 073 451	20 592
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton ³	100,0	101 411	23 378	Gramercy Capital Solutions Fund II L.P., Wilmington, DE	1,5	-	-
Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,0	546 037	72 528	GSO European Senior Debt Fund II EEA Feeder SCSp, Luxemburg	0,6	-	-
Allianz Risk Transfer Inc., New York	100,0	8 331	452	HPS Offshore Mezzanine Partners 2019 L.P., Caymanseln	0,2	-	-
Allianz Services (UK) Limited, London ²	100,0	2 872	-3 972	Hunt Capital Partners Tax Credit Fund 2011-4 LP, Sherman Oaks	9,7	-	-
Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Burbank ³	100,0	50 667	1 380	Interstate Fire & Casualty Company, Chicago	100,0	60 742	3 569
American Automobile Insurance Company Corp., Earth City ³	100,0	67 865	1 139	Kelso Investment Associates VIII LP, New York	6,7	-	-
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	10,0	338 888	22 907	Missouri Affordable Housing Fund XVI L.P., Missouri City	12,9	-	-
Associated Indemnity Corporation, Los Angeles ³	100,0	78 047	1 349	National Surety Corporation, Chicago ³	100,0	64 117	1 167
Assurance France Aviation S.A., Paris	100,0	2 334	-84	Oaktree European Capital Solutions Fund II SCSp, Luxemburg	0,7	-	-
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	1,1	11 537	-183 284	Oaktree Opportunities Fund X L.P., Los Angeles	0,3	-	-
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	1,1	41	17	Oaktree Opportunities Fund Xb L.P., Caymanseln	0,3	-	-
Bain Capital Distressed and Special Situations 2019 (B Master) L.P., George Town	0,3	-	-				

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
Oaktree Real Estate Debt Fund III L.P., Grand Cayman	1,0	-	-
Oaktree Real Estate Opportunities VII L.P., New York	1,5	-	-
PAG Loan Fund IV L.P., George Town	0,7	-	-
PIMCO Corporate Opportunities Fund III Lux Feeder SCSp, Luxemburg	0,6	-	-
PIMCO DISCO Fund III Offshore Feeder LP, George Town	0,3	-	-
Professional Agencies Reinsurance Limited, Hamilton ⁸	16,6	-	-
Q207 S.C.S., Luxemburg	10,0	84 956	722
Sirius S.A., Luxemburg	10,3	334 241	5 279
SpaceCo S.A., Paris	100,0	703	644
Specialty Loan Fund 2016 L.P., George Town	2,3	-	-
SPREF II Pte. Ltd., Singapur	2,5	285 519	28 968
T&R MLP GmbH, Bonn	1,1	29	13
T&R Real Estate GmbH, Bonn	1,1	140 869	-30
The American Insurance Company Corp., Cincinnati ³	100,0	58 651	1 377
The FIZZ Student Housing Fund S.C.S., Luxemburg	4,5	182 104	10 977
TPG Real Estate Partners III EU AIV B SCSp, Luxemburg	0,2	-	-
TPG Real Estate Partners III L.P., Wilmington	0,2	-	-
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	2,5	-385	-162
Wm. H McGee & Co. (Bermuda) Ltd., Hamilton ⁸	100,0	-	-
Wm. H McGee & Co. Inc., New York	100,0	1 157	-35

Alle Zahlen sind aus 2020

1_Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2021

2_Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2021: 0,83960

3_Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2021: 1,13720

4_Umgerechnet von JPY to EUR Stichtagskurs 31.12.2021: 130,95425

5_Umgerechnet von BRL to EUR Stichtagskurs 31.12.2021: 6,33420

6_Umgerechnet von BND to EUR Stichtagskurs 31.12.2021: 1,53310

7_Aufgrund lokaler Regelungen wird kein Jahresabschluss erstellt

8_Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist das Jahresergebnis mit Null dargestellt

9_AGCS Infrastrukturfonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 9 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 35.004.749,93 und bestehenden Restezahlungsverpflichtungen von insgesamt 17.426.473,91 EUR dargestellt

5 _ Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Aktiva B.II.2.)

In dieser Position werden 5 Genussscheine in Höhe von 158 311 (82 864) Tsd € geführt, die nach Luxemburger Recht verbrieft sind. Die Genussscheine enthalten eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung bezogen auf das zugrundeliegende Investment. Es besteht keine Nachschusspflicht.

6 _ Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Tsd €

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwert 31.12.2021	Zeitwerte der Fondsanteile 31.12.2021	Reserven 31.12.2021	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr
Gemischte Fonds						
Allianz Renewable Energy Fund II, S.A.S	gemischter Fonds	nicht börsentäglich	28 888	28 888	0	1 132
Summe			28 888	28 888	-	1 132
Rentenfonds						
ALLIANZ GLR FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	875 842	973 403	97 561	5 244
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	982 071	1 054 223	72 152	62 486
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	299 036	352 370	53 334	1 417
Allianz EM Loans S.C.S., AGCS	Rentenfonds	nicht börsentäglich	34 139	36 864	2 724	-
Summe			2 191 088	2 416 860	225 771	69 147
Insgesamt			2 219 976	2 445 748	225 771	70 279

7 _ Zeitwerte der Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Tsd €

	2021	2020
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	161 641	145 961
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 675 851	2 601 199
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255 560	177 740
3. Beteiligungen	44 731	44 682
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28 254	26 734
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 685 164	2 541 511
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 379 793	2 411 971
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	51 051	52 587
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	56 580	63 240
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	108 188	119 474
5. Einlagen bei Kreditinstituten	72 480	79 712
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	108 007	87 548
Kapitalanlagen insgesamt	9 627 300	8 352 359

BEWERTUNGSMETHODEN ZUR FESTSETZUNG DER ZEITWERTE

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 31. Dezember 2021 nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungs- und ähnliche Unternehmen wurden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), wurde das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kamen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet wurden,

unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und das Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften wurden mit dem Buchwert angesetzt. Bei Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertbetrachtung.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (sonstige Ausleihungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde eine Zinsstrukturkurve vergleichbarer Schuldtitel verwendet.

Bei Asset Backed Securities (ABS) werden die Marktwerte von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

8 _ Stille Lasten

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stille Lasten von 4 490 Tsd €.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenstellung der stillen Lasten im Geschäftsjahr 2021:

Aufteilung der Stille Lasten

Tsd €

	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
Anteile an verbundenen Unternehmen	30 719	30 543	176
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66 074	63 792	2 282
Beteiligungen	1 562	0	1 562
Namenschuldverschreibungen	13 164	12 739	426
Hypotheken	9 496	9 452	44
Summe	121 015	116 526	4 490

Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da eine Analyse nach standardisierten Verfahren ergeben hat, dass der nachhaltige Marktwert der betroffenen Kapitalanlagen über dem Zeitwert liegt.

9 _ Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.III.)

Diese Position umfasst überwiegend 122 594 Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen. Die Anschaffungskosten dieser Optionen belaufen sich auf 19 460 Tsd €.

10 _ Aktive latente Steuern

Analog des Wahlrechts nach §274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen und Pensionsrückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit dem Steuersatz von 31% und im Ausland mit dem jeweils lokalen Steuersatz.

11 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen abgesichert. Da für die Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wird als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen, kommt es bei einem Teil der Pensionspläne zu einem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Darüber hinaus ergibt sich bei den Altersteilzeitverpflichtungen bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ebenfalls ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Hieraus resultiert im Ausweis ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 119 (211) Tsd €.

12 _ Ausschüttungssperre

Der nach §268 Absatz 8 HGB in Verbindung mit §301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 118 795 (136 937) Tsd € und betrifft in Höhe von 116 420 (135 015) Tsd € den Ausweis selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und in Höhe von 2 375 (1 922) Tsd € die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach §253 Absatz 1 HGB. Der abführungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt.

13 _ Derivate

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE, STRUKTURIERTE PRODUKT UND MORTGAGE BACKED SECURITIES

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Produkten und Asset Backed Securities (ABS) erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Absatz 1 VAG und in Übereinstimmung mit den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätzen.

Zur Risikobegrenzung werden ergänzend weitere unternehmensspezifische Vorgaben wie zum Beispiel Geschäftspartnerlimite und im Rahmen des internen Risikocontrollings ermittelte Stop-Loss-Marken auf ihre Einhaltung geprüft.

Es befinden sich Devisentermingeschäfte im Bestand, die zur Währungsabsicherung abgeschlossen wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die direkt gehaltenen Derivatepositionen zum Bilanzstichtag.

NOMINALWERTE UND ZEITWERTE DER OFFENEN DERIVATEPOSITIONEN

Gliederung nach Derivatearten

Tsd €

	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2021	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2020	Zeitwerte Derivate 31.12.2021	Zeitwerte Derivate 31.12.2020
Währungsgeschäfte				
FX Forwards	2 767 932	2 099 561	2 252	9 363
Summe	2 767 932	2 099 561	2 252	9 363

¹ Unter Nominalwerte Underlying sind die Nominalwerte der abgesicherten Kapitalanlagen aufgeführt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte werden, sofern keine Börsennotierungen vorliegen, an Finanzmärkten etablierte Preisbildungsverfahren wie Barwertmethode und Optionspreismodelle eingesetzt. Diese berücksichtigen neben aktuellen Zinskurven und Volatilitäten auch Markt- und Bonitätsrisiken. Der Zeitwert entspricht dem für die volle Ablösung aller zukünftigen Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Finanzgeschäft erforderlichen Kapital.

14 _ Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity-Incentive-Pläne) werden Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgeschlossen. Diese Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den anderen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2025 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 19 460 (22 758) Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 4 020 (5 846) Tsd € abgesichert.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

15 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I.)

Das gezeichnete Kapital von 36 741 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2021 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1 €.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der AGCS SE.

16 _ Versicherungstechnische Bruttorekstellungen (enthalten in Passiva B.)

NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN, VERSICHERUNGSZWEIGEN UND VERSICHERUNGSARTEN

Tsd €

	Insgesamt		davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung	16 541	13 697	7 072	8 995	1 423	-
Haftpflichtversicherung	4 632 808	4 491 152	4 115 855	4 123 497	101 530	20 246
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12 790	11 768	9 256	9 481	-	-
Sonstige Kraftfahrtversicherung	23 268	23 270	16 411	16 489	-	659
Feuer- und Sachversicherung	1 608 672	1 407 886	1 102 132	1 011 739	108 278	53 028
davon:						
Feuerversicherung	418 709	395 807	241 013	284 513	104 015	51 655
Sonstige Sachversicherung	1 189 963	1 012 079	861 119	727 226	4 262	1 374
Transport- und Luftfahrtversicherung	974 228	996 704	791 628	842 728	114 677	88 981
Sonstige Versicherungen	306 441	432 828	206 031	334 144	-	288
Summe ¹	7 574 814	7 377 577	6 248 450	6 347 325	325 908	163 203
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5 649 641	5 524 314	4 515 434	4 540 916	375 809	349 732
Versicherungsgeschäft insgesamt	13 224 455	12 901 890	10 763 884	10 888 241	701 716	512 935

¹ In der Summe sind neben den oben einzeln aufgeführten Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten auch für das Gesamtgeschäft der AGCS SE unwesentliche Beträge für die Versicherungszweige Beistandsleistungs- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten.

17 _ Andere Rückstellungen (Passiva C.)

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die AGCS SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den verdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Rechnungsparameter

%	2021	2020
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt):	1,87	2,30
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt):	1,35	1,60
Rententrend	2,00	1,30
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichem Karrieretrend	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1% pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen finden die Heubeck-Richttafeln RT2005G, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden, Anwendung. Die unternehmensspezifischen Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Ergänzende Angaben

Tsd €

	2021	2020
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	132 909	125 385
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	136 201	127 385
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	147 989	133 836

Im Geschäftsjahr bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 11 819 (6 584) Tsd €.

Ein nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB liegt nicht vor.

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2021 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 155 234 Tsd €. Somit ist ein Betrag von 7 245 Tsd € gemäß §253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellung im Geschäftsjahr in Höhe von 72 428 (49 886) Tsd € wurde im Wesentlichen in den Betriebsstätten Niederlande, Spanien, Singapur und Italien gebildet.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

JUBILÄUMS- UND ALTERSTEILZEITVERPFLICHTUNGEN SOWIE ALLIANZ-WERTKONTENMODELL

Die AGCS SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeit- bzw. Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Ergänzende Angaben

Tsd €

	2021	2020
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	4 255	5 280
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	8 512	7 591
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	9 702	8 854

Die Sonstigen Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2021 enthalten folgende Positionen:

Zusammenstellung der Sonstigen Rückstellungen

Tsd €

	2021	2020
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	65 360	39 606
Noch nicht vorliegende Rechnungen	42 881	36 550
Neuordnung der Unternehmensstruktur	25 064	38 141
Urlaub und Gleitzeitansprüche	15 067	15 168
Allianz Equity Incentives	14 782	18 164
Drohverlustrückstellung	12 680	2 618
Mitarbeiterjubiläen	4 494	4 713
Übrige	16 083	7 331
Langfristige Vertriebsvereinbarung mit der Standard Chartered Bank	-	45 203
Summe	196 410	207 496

Durch das Erlöschen der vertraglichen Verpflichtungen der langfristigen Vertriebsvereinbarungen wird der zum Erfüllungsbetrag passivierte Zahlungsplan in unseren Niederlassungen in Hong Kong und Singapur vollständig aufgelöst (45 203) Tsd €.

DECKUNGSVERMÖGEN

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände (Pensionen, Altersteilzeitverpflichtungen und Wertkontenmodelle) betragen 137 163 (130 665) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 144 713 (134 976) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 157 691 (142 690) Tsd €.

18 _ Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (Passiva D.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge aus dem Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 _ Angaben zu den Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

Tsd €

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung	19 384	16 406	17 830	16 098	2 842	3 277
Haftpflichtversicherung	1 105 395	1 029 785	1 050 301	1 000 360	457 311	400 357
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8 568	6 686	7 538	5 946	- 381	-14
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15 175	14 944	14 869	15 042	- 445	329
Feuer- und Sachversicherung	1 042 112	812 850	1 004 985	806 361	259 736	242 632
davon:						
Feuerversicherung	303 328	227 516	292 820	240 659	75 151	65 601
Sonstige Sachversicherung	738 784	585 334	712 164	565 702	184 221	177 031
Transport- und Luftfahrtversicherung	450 562	495 680	448 751	491 135	161 371	169 260
Sonstige Versicherungen	175 712	135 924	179 412	141 739	40 872	22 816
Summe ¹	2 816 898	2 513 034	2 723 685	2 477 658	921 307	838 691
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2 153 860	2 024 818	2 134 781	1 989 138	628 654	586 196
Versicherungsgeschäft insgesamt	4 970 758	4 537 852	4 858 467	4 466 796	1 549 961	1 424 887

¹ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Beistandsleistungs-, Rechtsschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten sind.

20 _ Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

Tsd €

	Inland		EU und EWR ²		Drittländer	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Unfall- und Krankenversicherung	1 433	1 855	3 150	2 833	14 801	11 718
Haftpflichtversicherung	207 589	300 907	474 070	580 881	423 736	147 997
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-	-	-	-	8 568	6 686
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-	-	-	-	15 175	14 944
Feuer- und Sachversicherung	144 577	216 105	373 385	390 253	524 150	206 492
davon:						
Feuerversicherung	50 659	60 262	151 456	136 896	101 213	30 359
Sonstige Sachversicherung	93 919	155 843	221 929	253 358	422 937	176 133
Transport- und Luftfahrtversicherung	137 561	103 269	196 935	324 613	116 065	67 797
Sonstige Versicherungen	48 596	44 952	96 730	62 078	30 387	28 893
Insgesamt¹	539 756	667 062	1 144 269	1 360 659	1 132 873	485 313

¹ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Beistandsleistungs- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten sind.

² Unsere Niederlassung in Großbritannien hat im Geschäftsjahr 2021 967 232 (745 891) Tsd € gebuchte Bruttobeiträge erwirtschaftet. Der Hauptanteil wurde in der Haftpflichtversicherung mit 344 254 (285 049) Tsd € verbucht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	
2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
6 246	6 311	5 069	4 264	- 5 547	-2 640	- 479	2 879	8 354	9 508
419 976	1 095 585	209 583	184 723	- 328 328	107 649	9 647	-177 424	20 203	21 142
2 280	-1 308	3 298	2 428	- 2 501	-3 430	- 542	1 396	30 458	27 340
5 589	2 230	5 583	5 376	- 5 254	-5 715	- 945	1 062	-	-
448 139	587 393	163 770	137 107	- 380 062	-132 908	- 46 846	-44 853	17 707	19 952
76 239	138 317	45 012	39 569	- 141 869	-87 220	- 24 104	-10 986	4 595	5 485
371 900	449 076	118 758	97 538	- 238 194	-45 688	- 22 742	-33 867	13 112	14 467
175 364	309 432	108 085	118 717	- 163 370	-76 746	- 26 205	-28 259	16 050	18 000
286 929	396 195	27 458	20 759	67 479	101 276	- 67 205	-175 868	23 625	50 259
1 344 385	2 396 210	523 295	475 250	- 817 637	-13 168	- 132 940	-422 993	116 629	149 055
911 888	1 988 710	486 267	429 638	- 649 231	291 668	3 616	-86 235		
2 256 273	4 384 920	1 009 563	904 888	-1 466 868	278 500	-129 325	-509 228		

21 _ Abwicklungsergebnis

Der Abwicklungsgewinn von netto von 81 369 (Verlust 190 965) Tsd € entfiel zum größten Teil auf die Haftpflichtversicherung. Er betrug 2,0 (- 5,4) % der im Vorjahr dafür gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

22 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. (GuV I.5.)

Tsd €

	2021	2020
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 009 563	904 888
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	534 289	549 342
Insgesamt	475 274	355 545

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 830 601 (745 712) Tsd € auf Abschluss- und 178 962 (159 176) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

23 _ Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd €

	2021	2020
a) Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	264 603	239 573
b) sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	9	8
c) Löhne und Gehälter	268 058	239 444
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43 658	41 321
e) Aufwendungen für Altersversorgung	30 456	27 111
Insgesamt	606 784	547 457

24 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1.)

Tsd €	2021	2020
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 62 624 (2020: 11 122) Tsd €	65 938	14 481
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	163 060	102 020
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6 557	5 593
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen ¹	156 503	96 427
c) Erträge aus Zuschreibungen	98 651	1 091
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14 213	71 434
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	12 135	-
Summe	353 997	189 026

1_ Die Vorjahreszahl wurde auf Grund eines geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Derivaten angepasst. Abweichend zum Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen aus Derivaten nicht mehr im Kapitalanlageergebnis, sondern in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Summe wurden die Vorjahreszahlen der Erträge aus Kapitalanlagen (Kapitel 24) und der Aufwendungen aus Kapitalanlagen (Kapitel 25) in Höhe von 88,5 Mio. € angepasst.

25 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2.)

Tsd €	2021	2020
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen ¹	11 058	9 494
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	53 106	148 661
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ¹	4 796	13 605
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	2 313
Gesamt	68 961	174 072

1_ Die Vorjahreszahl wurde auf Grund eines geänderten Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Derivaten angepasst. Abweichend zum Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen aus Derivaten nicht mehr im Kapitalanlageergebnis, sondern in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Summe wurden die Vorjahreszahlen der Erträge aus Kapitalanlagen (Kapitel 24) und der Aufwendungen aus Kapitalanlagen (Kapitel 25) in Höhe von 88,5 Mio. € angepasst.

26 _ Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 S.5 HGB wurden in Höhe von 7 601 (101 705) Tsd € auf Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 4 HGB wurden in Höhe von 43 756 (45 302) Tsd € für Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

27 _ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 HGB in Höhe von 42 156 (58 253) Tsd € vorgenommen.

28 _ Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.3/4)

In den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen sind enthalten:

Tsd €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-4 173	-244
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	5 340	307
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	5 275	14
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	6 441	77

Des Weiteren liegen Währungskursverluste in Höhe von 257 592 (Gewinn 196 118) Tsd € sowie Zinsaufwendungen für Depotverbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in Höhe von 36 434 (43 749) Tsd € vor. Außerdem wurden Gewinne aus dem Abgang der Vertriebsvereinbarung mit der Standard Chartered Bank in Höhe von 43,4 Mio. € erzielt.

29 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7.)

Für die AGCS SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene zu versteuernde Einkommen im deutschen Stammhaus und in den Niederlassungen Frankreich und Großbritannien mit 23 881 (25 838) Tsd € niedrigere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

30 _ Ergebnisverwendung

Vor Ergebnisabführung ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 ein Verlust von 21 668 (518 155) Tsd € der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Allianz SE ausgeglichen wird.

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Allianz-Gesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die AGCS SE.

Die AGCS SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten.

Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Weil die Anpassungsverpflichtung nach §16 BetrAVG im Alttarif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2021 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2021 beträgt 37.078 (19.549) Tsd €.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01. Januar 2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01.01.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die AGCS SE leistet für Neueintritte ab dem 01.01.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird.

Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Gesellschaft übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Ergänzende Angaben

Tsd €

	2021	2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	84 900	73 616
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	84 900	73 616

Mit der Zahlung der letzten Rate durch die Allianz SE im März 2021 ist die Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG aus dem Jahr 2006 abgeschlossen. Damit entfällt auch die gesamtschuldnerische Haftung (Vorjahr 13 Tsd €).

Haftungsverbindlichkeiten können sich außerdem aus Mitversicherungs- und Führungsklauseln und aus im Zusammenhang damit abgeschlossenen Absicherungsverträgen ergeben.

Die AGCS SE hat eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den noch nicht eingezahlten Anteil der AGCS Holding International B.V., Amsterdam, am Eigenkapital der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 78,9 Mio € abgegeben.

Die AGCS SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können.

Die AGCS SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

GESETZLICHE PFLICHTEN

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München,
- AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München,
- AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag wurden im Rahmen von konzerninternen Zessionen keine Pfandrechte auf Kapitalanlagen, auch nicht an verbundene Unternehmen, eingeräumt. Es wurden 451 214 (430 465) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 428 346 (408 433) Tsd € zugunsten von

verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die AGCS SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der AGCS SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Aus Kaufverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 95 249 (162 819) Tsd € und speziell aus Immobilien-Kaufverträgen in Höhe von 37 678 (47 070) Tsd €.

Die Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen belaufen sich auf 45 934 (54 210) Tsd €, davon 16 935 (21 446) Tsd € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien gegenüber der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 52,6 Mio €.

Damit betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 193 783 Tsd €.

Angaben zu den Organmitgliedern

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf der [Seite 3](#) als Bestandteil des Anhangs zu finden. Ebenfalls sind alle derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands auf der [Seite 3](#) angegeben.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich im Geschäftsjahr gewährter aktienbasierter Vergütungen) betragen im Berichtsjahr 10 618 (10 958) Tsd €. Dabei wurden im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems 20 193 (7 928) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 3 270 (1 820) Tsd €.

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 597 (555) Tsd €.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer

Tsd €

	2021	2020
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	21 000	20 380
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	24 080	22 504
Pensionsrückstellung / aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3 080	2 124

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der AGCS SE betrug 75 (61) Tsd €.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2021	2020
Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter	2 168	2 165
Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter	263	284
Insgesamt	2 431	2 449

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der AGCS SE geprüft. Für die übergeordnete Konzernprüfung beziehungsweise Prüfung der Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgten prüferische Durchsichten von Quartals- und Halbjahresabschlüssen sowie die Prüfung von Konzernpackages. Ferner erfolgt für die Einführung eines neuen versicherungstechnischen Data Warehouse eine projektbegleitende Prüfung.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München, angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Die AGCS SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach Ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

Die AGCS SE wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten sowie für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die AGCS SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums eingetreten.

München, den 10. März 2022

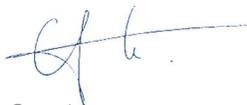
Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Müller



Williams



Coste-Lepoutre



Dietsche



Haager



Scaldaferrri



Dr. Sepp



Dr. Strasser

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Global Corporate & Specialty SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 2.325 Mio (19,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wird das Ertragswertverfahren für alle wesentlichen operativ tätigen Unternehmen verwendet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrunde liegenden Investitionsobjekte, welche nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset

Value, Discounted-Cashflow Verfahren). In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere über die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsverfahren und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen, unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir den Bewertungsprozess der Gesellschaft inklusive der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgt risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten dabei unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik, deren konsistente Anwendung sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen (Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf ihre Angemessenheit überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ und „7_Zeitwerte der Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 10.764 Mio brutto (90,2 % der Bilanzsumme) bzw. € 4.150 Mio netto (34,8 % der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der

Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter

Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Insbesondere die Produktsparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern somit ein hohes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ des Anhangs unter "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur

Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller	ppa. Birthe Scheef
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

KRANKENVERSICHERUNG

Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung (beschränkt auf die nicht-substitutive Krankenversicherung)

UNFALLVERSICHERUNG

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall, übrige Allgemeine Unfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

LUFTFAHRTVERSICHERUNG

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

TRANSPORTVERSICHERUNG

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Kriegsrisiko, Verkehrshaftung, übrige Transport

KREDIT- UND KAUTIONSVERSICHERUNG

BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG

Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

LUFT- UND RAUMFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

Einbruchdiebstahl-Versicherung, Leitungswasser-Versicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherung, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen-Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinengarantie, Lizenzverlust, Scheckkarten), sonstige gemischte Versicherung (darunter dynamische Sachversicherung), Vertrauensschadenversicherung, übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

LUFTFAHRTVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

TRANSPORTVERSICHERUNG

BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG

LUFT- UND RAUMFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG

HAUPTVERWALTUNG

Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft

Geschäftsanschrift:
Königinstraße 28
80802 München

Post- und Besucheranschrift:
Dieselstraße 8
85774 Unterföhring

Telefon +49 89 38 00 - 0
Telefax +49 89 38 00 - 39 27

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Zweigniederlassung United Kingdom

Allianz House
60 Gracechurch Street
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Alfredo Alonso

Zweigniederlassung Frankreich

Tour Allianz One, 1 cours Michelet – CS 30051 –
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600
Telefax +33 1 5300 1710

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTE

Corinne Cipièrè
bis 28. Februar 2021

Marilyn Faugas
ab 1. März 2021

Zweigniederlassung Österreich

Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Telefon +43 1 87 807
Telefax +43 1 87 807 40214

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTE

Stephanie Thiem

Zweigniederlassung Nordic Region

Pilestraede 58, 1
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661
Telefax +45 3374 3301

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Peter Hecht-Hansen

Zweigniederlassung Schweden

Regeringsgatan 54
11156 Stockholm

Telefon +46 08 210614

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Peter Hecht-Hansen

Zweigniederlassung Italien

Torre Allianz,
Piazza Tre Torri
20145 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125
Telefax +39 02 7216 5676

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Nicola Mancino

Zweigniederlassung Belgien

Uitbreidingstraat 86
2600 Berchem

Telefon +32 3 241 5300
Telefax +32 3 237 4358

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Patrick Thiels

Zweigniederlassung Niederlande

Coolsingel 120
3011 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922
Telefax +31 10 454 1199

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Arthur van Essen
bis 28. Februar .2021

René van Walsum
ab 1. März 2021

Zweigniederlassung Spanien

Avenida General Perón, 27
28020 Madrid

Telefon +34 91 5960 014
Telefax +34 91 5968 852

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Nuno Antunes
Bis 31. Januar 2022

Gianluca Piscopo
Ab 1. Februar 2022

Zweigniederlassung Singapur

79 Robinson Road, #09-01
068897 Singapore

Telefon +65 6297 8801
Telefax +65 6297 4174

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Mark Mitchell

Zweigniederlassung Hongkong

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33
Telefax +852 2901 6754

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Patrick Zeng

Zweigniederlassung Südkorea

Level 21, Seoul Finance Center
136 Sejong-daero, Jung-gu
Seoul, 04520

Telefon: +82 2 3782 4717

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Chang Tae Noh

Zweigniederlassung Indien (Rückversicherung)

66, 3-North Avenue,
Maker Maxity, Bandra Kurla Complex
Bandra East, Mumbai 400051

Telefon +91-22-71993334

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Chalat Balaraman Murali

